Nr. 255. — 1901.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 30. Oktober.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Burenkrieg.

Der Versuch des Herrn Chamberlain, die barbarischen Mittel, zu denen England in Südafrika gegriffen hat, um den Widerstand der Buren zu brechen, mit dem Hinweise zu rechtfertigen, daß in ähnlicher Weise auch andere Nationen vorgegangen seien, wird, soweit der Vorwurf uns angeht, in der gesamten Presse einmüthig und mit berechtigter Entrüstung zurückgewiesen. Wir haben 1870 Franktireurs erschießen lassen, aber doch nur aus dem Grunde, weil sie in Zivilkleidung und ohne Abzeichen, die sie als legitime Theilnehmer an dem Kriege kenntlich gemacht hätten, mit den Waffen in der Hand, meist aus dem Hinterhalt uns entgegengetreten waren oder Truppentransorte gefährdet hatten. Ebenso sind Zerstörungen von Häusern und Dörfern nur dann angeordnet worden, wenn deren Bewohner sich im Widerspruch mit dem Kriegsbrauch an dem Kampfe betheiligt oder Andere gegen das Kriegsrecht verstoßende Verbrechen begangen hatten. Dagegen haben die Führer der englischen Truppen in Südafrika nach den Meldungen englischer Blätter die Zerstörung aller Häuser und die Verwüstung alles Bodens anbefohlen, deren Besitzer gegen die Engländer im Felde stehen. Und sie haben wehrlose Frauen und Kinder in Lagern eingepfercht, wo sie wieder nach den Berichten englischer Blätter zu Hunderten von Krankheiten dahingerafft sind und weiter dahingerafft werden. Auch die Erschießung von „Verdächtigen“ auf Grund eines unzureichenden Beweismaterials steht im Widerspruch mit den Gesetzen der Menschlichkeit, die in der öffentlichen Meinung Englands stets so hoch gestellt sind, aber wie es scheint nur dann, wenn England selbst sich diesen Gesetzen nicht zu fügen hatte. Niemand wird den Einwand gelten lassen, daß die „außerordentlichen Maßnahmen“ berechtigt seien, weil sich England nach Niederwerfung der Republiken nicht mehr einer regulären Kriegsmacht, sondern Rebellen gegenüber befinde, die keinen Anspruch darauf erheben könnten, nach den Gesetzen des Kriegsrechts behandelt zu werden. Denn diese Niederwerfung ist nur eine Fiktion. Wenn auch die beiden Hauptstädte der Republiken sich in der Hand der Engländer befinden, so steht doch die Kriegsmacht derselben noch den Engländern gegenüber. Auch hat Herr Chamberlain selbst nicht von der Unterdrückung einer Rebellion, sondern von einem Kriege gesprochen, der nicht eher beendet werden könne, als bis eine vollständige Niederwerfung der Buren herbeigeführt worden sei. Grade ein Staatsmann, der, wie Herr Chamberlain, der Tapferkeit der Gegner Englands alle Gerechtigkeit zu Theil werden läßt, hätte Alles aufbieten müssen, um die Anwendung von Kampfesmitteln zu verhindern, die die Stimmung der Völker Europas noch mehr gegen sein Vaterland einnehmen müssen, die aber auf dem Kriegsschauplatz selbst leicht Folgen nach sich ziehen könnten, die zu verhindern gleichfalls im Interesse Englands liegt.

In der „Petersburgskaja Gazetta“ veröffentlicht eine Petersburger Persönlichkeit, die beständig Beziehungen zu dem Präsidenten Krüger, sowie zu Dr. Leyds unterhält, sie habe vor einigen Tagen die Nachricht bekommen, England sei mit Vorschlägen zu Friedensunterhandlungen an den Präsidenten herangetreten. Krüger habe vorläufig noch keine Antwort gegeben, aber sofort Dr. Leyds und die Gesandten Fischer, Wessels und Wolmarans zu sich gerufen. Sehr wenig stimmt mit diesen angeblichen Friedenskundgebungen der Engländer der Umstand überein, daß am Sonntag Salisbury eine lange Unterredung mit dem König von England hatte, welcher gestern ein Ministerrath folgte, in welchem scharfe Maßregeln gegen die noch im Felde befindlichen Buren beschlossen sein sollen. In Burenkreisen im Haag bezweifelt man ernstlich das Gelingen des Boykottplanes gegen die englische Handelsmarine, obgleich viele Hafenarbeiter in Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Dünkirchen und Havre dem Plane zustimmten. In den Kreisen der Geschäftswelt regt sich ein heftiger Widerstand gegen den Boykott. Wenn man übrigens in England glaubt, daß der Widerstand der Buren so leicht zu brechen sei, so ist dies ein Irrthum, denn es verlautet bestimmt, daß zur Zeit mindestens 40 000 Buren (einschließlich der Kaprebellen) im Felde gegen die Engländer stehen.

Lord Kitchener telegraphirt aus Prätoria vom 27. d. Mts.: Am 22. d. M. früh überraschte Oberst Benson das Burenlager bei Trichardsfontein und machte 37 Gefangene. Am 25. war er nach einem langen Nachtmarsche in der Nähe von Zervorkfontein in ein Gefecht verwickelt mit den Kommandos unter Grobelaar und Erasmus, welche Bensons Nachhut und Flanken angriffen, aber mit leichter Mühe vertrieben wurden. Die Abtheilung von Oberst Henry vertrieb Nieuwenhoudt von einer starken Stellung in der Nähe von Koffyfontein am 26. Oktober und verfolgt ihn jetzt mit Oberst Williams.

Der Antrag der Buren auf Entscheidung der südafrikanischen Frage durch den Haager Schiedsgerichtshof wird, wie unter dem 28. Oktober aus dem Haag telegraphirt wird, in der voraussichtlich Mitte November stattfindenden nächsten Versammlung des Verwaltungsrathes des Schiedsgerichtshofes zur Besprechung gelangen. Man nimmt an, daß der Verwaltungsrath zunächst prüfen wird, ob er zur Erledigung derartiger Anträge zuständig ist. Sollte er sich für unzuständig erklären, so wird der Antrag dem Archiv einverleibt werden. Der Londoner „Manchester Guardian“ veröffentlicht die Abschrift eines Briefes, den Präsident Steijn im August als Antwort auf Lord Kitcheners vielbesprochene Kundmachung, welche die Verbannung der Burenführer androht, an den Oberbefehlshaber gerichtet hat. Präsident Steijn behauptet, Jamesons Einfall wäre der britischen Regierung nicht unbekannt gewesen, die Buren haben Beweise dafür in Händen, daß seit 1896 die Engländer fest entschlossen gewesen, in beide Republiken einzufallen. „Wir haben mithin nicht das Schwert gezogen, sondern nur das Schwert zurückgestoßen, das schon an unserer Kehle war.“ Hinsichtlich der militärischen Lage bemerkt Steijn, daß im Oranjefreistaat und in Transvaal Ordnung und Frieden von den Buren und nicht von den Briten aufrecht erhalten werde. Deren Macht reiche nicht weiter als ihre Kanonen. Die Burensache habe im Vorjahre wunderbare Fortschritte gemacht, von Hoffnungslosigkeit könne bei den Buren keine Rede sein, und kein Frieden sei annehmbar, der nicht die Unabhängigkeit der Republiken verbürge und die Interessen der Kapholländer wahre.

Die Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Entschädigungsansprüche der aus Südafrika ausgewiesenen Personen sind ganz unerwartet durch eine diplomatische Abmachung in London zum Abschluß gebracht worden. Der Regierungsvertreter Ardagh theilte in der gestrigen Sitzung mit, daß die gesamten Entschädigungssummen, die endgültig mit den Vertretern der befreundeten Mächte hinsichtlich der Ansprüche ihrer Staatsangehörigen festgesetzt worden sei, 69 550 Pfund Sterling betragen. Diese Summe soll in folgender Weise vertheilt werden: An Deutschland werden 30 000 Pfund Sterling gezahlt, an Oesterreich 15 000, an die Vereinigten Staaten 6000, an Belgien 800, an Dänemark 250, an Rußland 4100, an Italien 12 000, an Spanien 150, an Schweden und Norwegen 1000 und an die Schweiz 250 Pfd. Sterling. Wahrscheinlich werden die ausstehenden Entschädigungsansprüche von französischen und niederländischen Staatsangehörigen durch diplomatische Abmachungen noch vor dem nächsten Montag, wo die Kommission wieder zusammentritt, festgesetzt werden.

Das Fürstenthum Reuß ä. L.,

das zur Zeit bekanntlich vor dem Aussterben seines Regentenhauses im Mannesstamm steht, befindet sich in dieser Lage seit nun fast hundert Jahren. Der regierende Fürst Heinricht XIX. (geb. 1790, reg. 1817—1836) und sein jüngerer Bruder Heinrich XX. (geb. 1794) waren anfangs vorigen Jahrhunderts die beiden einzigen männlichen Glieder der älteren Linie des Hauses Reuß. Fürst Heinrich XIX. vermählte sich 1822 zu Prag mit Prinzessin Gasparine von Rohom-Rochefort, doch überlebten ihn aus dieser Ehe nur zwei Töchter. Zwei Jahre vor seinem Tode veranlaßte er seinen jüngeren Bruder Heinrich XX., eine Ehe einzugehen. Dieser erwählte sich als Gattin die Prinzessin Sophie Marie Therese von Löwenstein-Werthheim-Rosenberg, die aber schon 1838 starb. Nun war der inzwischen zur Regierung gelangte Fürst Heinrich XX. (reg. 1836—1859) der einzige männliche Angehörige seines Hauses. Er verehelichte sich 1839 zum zweiten Male, und zwar mit Prinzessin Karoline von Hessen-Homburg, und hatte von dieser zwei Söhne, den 1846 geborenen jetzigen regierenden Fürsten Heinrich XXII. und dessen jüngeren Bruder Heinrich XXIII., der als Jüngling starb. Nun war wiederum Fürst Heinrich XXII. der Einzige seines Stammes. Er vermählte sich 1872 mit Prinzessin Ida von Schaumburg-Lippe, der älteren Schwester des Prinzen Adolf, jetzigen Schwagers des Kaisers, ist also mit diesem dadurch verwandt und blieb der einzige männliche Sproß seines Stammes, bis ihm 1878 der Erbprinz Heinrich XXIV. geboren wurde. Die Fürstin starb 1891 und hinterließ ihrem Gatten außer dem Erbprinzen noch vier Töchter, die als wahre Muster von Fürstenkindern gelten. Der Erbprinz war bis in seine ersten Unterrichtsjahre hinein geistig völlig normal, verlor aber dann aus unaufgeklärt gebliebener Ursache allmälig Verstand und Sprache so vollständig, daß er gänzlich regierungsunfähig ist. Der unglückliche Thronerbe ist ein hochgewachsener, stattlicher und hübscher Mann von kerniger Gesundheit, geht allerdings stets in Begleitung frei herum, fährt Rad u. s. w. Im Lande trägt man sich mit der stillen Hoffnung, daß die Verstandskräfte, wie sie aus ihm auf unerklärliche Weise gewichen sind, eines Tages wieder in ihm auftauchen!

Unsere Marine.

Die bekannten Nassowschen Flottentafeln sind soeben in 10. Auflage erschienen und geben wiederum einen vorzüglichen Ueberblick über den Stand unserer Seerüstung, auch im Verhältniß zu unsern wirthschaftlichen Interessen und im Verhältniß zu den Flottenbauten der andern Mächte. Noch verfügen wir nicht über die im Flottengesetz von 1898 als wünschenswerth bezeichnete Schlachtflotte von 19 vollwerthigen Linienschiffen. Wir haben davon nur die 4 der Brandenburg- und die 5 der Kaiserklasse. Dazu kommen als veraltet: die 4 der Sachsenklasse und die „Oldenburg“, und im Bau: die 5 der Wittelsbachklasse und die beiden um 1300 To. größeren Linienschiffe H und I. Erst im Jahre 1905 wird die durch das Gesetz von 1898 beschlossene Linienschiffsflotte verwendungsbereit sein und die durch das Gesetz von 1900 beschlossene von 38 Linienschiffen gar erst im Jahre 1920! Einstweilen dienen uns als Lückenbüßer die kleinen Küstenpanzerschiffe, von denen einer („Hagen“) ja bereits neu umgebaut ist, während der weitere in Arbeit, die letzten vier aber noch nicht in Angriff genommen sind. Sehr langsam geht es mit dem Ausbau unserer Kreuzerflotte, sind doch zur Zeit nur 2 große und 3 kleine Kreuzer im Bau. So ergiebt die Vergleichung der Gefechtskräfte für uns noch immer ein ungünstiges Bild. Auch im Jahre 1905 werden wir, wie wir einem Auszuge in der „Dtsch. Ztg.“ entnehmen, erst die fünfte Stelle in der Reihe der Seemächte einnehmen. Es folgen dann England mit 1383, Frankreich mit 561, Nordamerika mit 435, Rußland mit 403 und Deutschland mit 342 Gefechtskräften. Dahinter kommen dann noch Italien mit 207, Japan mit 195 und Oesterreich mit 85 Gefechtskräften. Also auch 1905 wird England den vereinigten Flotten Frankreichs, Deutschlands und Rußlands um eine Kleinigkeit überlegen sein. Der Zuwachs an Gefechtskräften zwischen 1900 und 1905 beträgt bei uns 163, bei Rußland und Frankreich 123 und 95, bei Nordamerika und England 240 und 382. Die Belastung durch die Flotte beträgt auf den Kopf der Bevölkerung in England 16, in Frankreich 7, in Deutschland 3,50 Mark. Dabei giebt England auch für sein Landheer schon zu Friedenszeiten 400 Millionen Mark aus, so daß Landheer, Flotte und Staatsschuld, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, beanspruchen in England 33, in Frankreich 41 und in Deutschland 18,50 Mark. Die schnellste Entwicklung vollzieht sich in den Vereinigten Staaten. Das zeigt sich auch bei seinem Handel. Der Werth seiner Ein- und Ausfuhr betrug 1895 6 Milliarden, 1900 9½ Milliarden. Ja, in der Ausfuhr ist England zum erstenmal geschlagen; denn im letzten Jahr betrug diese in England nur 5,9 Milliarden, Nordamerika aber ist um eine ganze Milliarde auf 6,1 Milliarden emporgeschnellt. Rechnet man Aus- und Einfuhr zusammen, so steht der englische Welthandel zwar jetzt noch an erster Stelle (15½ Milliarden Mark); es folgt Deutschland aber doch schon mit 10½ Millarden, denen sich dann sofort der nordamerikanische mit 9½ Milliarden anschließt. „Deutschland ist also, so bemerkt Nassow, das zweite Handelsvolk der Welt und überall von Neidern umlauert. Um unseren gewaltigen Handelsverkehr ungestört aufrecht zu erhalten, giebt es nur eine Sicherheit: energische Rüstung zur See! In dieser Forderung stimmen alle Deutschen überein, die an die Zukunft des Vaterlandes glauben.“

Aus dem Reiche.

Ein Gnadengeschenk von 12 500 Mark hat der Kaiser der Schulgemeinde Wilmsfeld bei Leer zum Neubau einer evangelisch-lutherischen Schule bewilligt. Außerdem hat der Kultusminister die zur Lehrerbesoldung und Ausstattung des Klassenzimmers erforderliche Staatsbeihülfe gewährt. — Auf Anordnung des Kaisers wird die Dauer des ersten sowohl wie des zweiten Coetus der Marineakademie für Offiziere von 6 auf 9 Monate verlängert. — Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich gestern zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Liebenberg begeben. — Die Ernennung des Barons Zorn von Bulach zum Titularbischof von Erythräa und Weihbischof von Straßburg ist nunmehr in voller amtlicher Form erfolgt. — Der Kolonialrath soll, wie es heißt, auf den 21. November einberufen werden. — In Gotha fand gestern Nachmittag 1 Uhr die Feuerbestattung des Reichstagsabgeordneten Dr. v. Siemens auf dem Friedhof V statt. Außer den nächsten Familienangehörigen wohnten der Trauerfeier der Reichsbankpräsident Dr. Koch, die Staatsminister Hentig und Strenge und eine Anzahl Gothaer Parteifreunde des Verblichenen bei. Pfarrer Burbach hielt die Trauerrede. — Die weitere Einführung von Marim-Maschinengewehren veranlaßt jetzt die Militärverwaltung, sämtliche Zeughausbüchsenmacher der Armee nach Spandau zu einem Kursus abzuordnen, in welchem sie sich mit der Konstruktion dieser Waffe vertraut machen sollen; auch ein Unteroffizier der Schutztruppe von Kamerun befindet sich zu gleichem Zweck in Spandau. Die Unterweisungen über das Maschinengewehr erfolgen in Ruhleben bei der Gewehrprüfungskommission, wo eine Versuchsabtheilung errichtet worden ist. — Unter großer Betheiligung von Delegirten und Gästen aus ganz Deutschland wurden gestern auf der Sittlichkeitskonferenz zu Leipzig die sittlichen Mißstände in Krankenhäusern, die Kontrollfrage, die Kellnerinnenfrage, der Alkoholismus, die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land in Bezug auf die Unsittlichkeit und der Stand der Sittlichkeitsbewegung in Sachsen verhandelt. Am Abend sprachen in der Männerversammlung Prof. Lohm, Hofprediger a. D. Stöcker und Pfarrer Weber, in der Frauenversammlung Superintendent Niemann, Pastor Mätzold und Fräulein **Mellien**. — Mit besonderer Genehmigung des Kaisers ist vom Kultusminister zur Hebung des Deutschthums im Regierungsbezirk Bromberg dem zuständigen Regierungspräsidenten eine Summe von 800 000 Mark überwiesen worden. Von diesem Gelde sollen nach der „Danz. Ztg.“ lediglich Schulbauten aufgeführt bezw. Beihülfen nach dieser Richtung hin geleistet werden, und zwar ausschließlich an solche Gemeinden, welche zur Selbstausführung der Bauten nicht im Stande sind. — Eine von Polen begründete Parzellirungs-Genossenschaft mit beschränkter Haftung kaufte 400 Morgen von dem im Kreise Gleiwitz belegenen Rittergute Obersersno an, um dort polnische Bauern anzusiedeln, deren Besitzungen in der Provinz Posen von der Ansiedlungskommission erworben sind. Weitere große Ankäufe zu gleichem Zwecke sind in Aussicht genommen.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober. Von Zeit zu Zeit macht die sozialdemokratische Presse die Veröffentlichung der Berichte der einzelstaatlichen Gewerbeaufsichtsbeamten durch die zuständige Reichsbehörde zum Gegenstand ihrer Kritik und hat stets, ob nun die Veröffentlichung den im Reichstage hervorgetretenen Wünschen angepaßt wird oder nicht, recht viel daran auszusetzen. Früher schon wurden die Berichte der Aufsichtsbeamten in extenso dem Reichstage bekannt gegeben. Dagegen erhob sich Widerspruch, weil angeblich Niemand im Stande war, sich durch die langen Berichte durchzuarbeiten. Vom Reichsamt des Innern wurde deshalb Jahre hindurch ein Auszug aus den Berichten angefertigt, der alle Ansprüche an Objektivität durchaus befriedigte. Aber auch er mißfiel im Reichstage. Man verlangte wieder die Vorlegung der Originalberichte. Das geschieht, aber auch jetzt ist die sozialdemokratische Presse nicht zufrieden. Sie hat allerlei an der Zusammenstellung auszusetzen. Auf welcher Höhe diese Kritik sich befindet, geht am besten aus der Erhebung des Vorwurfs hervor, daß nicht die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten in ihrer Gesamtheit angegeben sei. Als ob diese nicht durch einfache Addition festzustellen wäre! Damit die Kritik aber doch nicht gar zu klein ausfalle, beschuldigt diesmal die sozialdemokratische Presse die Behörden, sie schalteten willkürlich ganze Kategorien revisionspflichtiger Betriebe aus der Aufsicht der staatlichen Beamten aus, um das Thätigkeitsgebiet der letzteren einzuschränken. Es braucht demgegenüber doch nur daran erinnert zu werden, daß die Revisionspflicht für bestimmte Betriebskategorien durch Gesetz festgesetzt ist. Wenn die sozialdemokratische Presse Recht behalten wollte, müßte schon seitens der Behörden eine Gesetzesumgehung versucht sein. Das wird aber die sozialdemokratische Presse selbst ihren Lesern nicht erzählen wollen. Nicht eine Einschränkung, sondern eine Erweiterung der revisionspflichtigen Betriebe hat in den letzten Jahren stattgefunden. Es braucht in dieser Beziehung nur an die Erstreckung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Werkstätten mit Motoren erinnert zu werden, in Folge deren in Preußen bekanntlich eine Vermehrung des Gewerbeaufsichtspersonals stattgefunden hat. Daß der sozialdemokratischen Presse die Gewerbeaufsicht, die Zahl der Beamten, die der Revisionen, die Art der Aufsicht u. s. w. nie recht sein werden, ist sicher. Ebenso sicher aber ist es, daß eine Betriebsaufsicht, bei welcher im Laufe eines Jahres Betriebe mit Dreivierteln der in Betracht kommenden Arbeiter revidirt werden, den Ansprüchen genügt, welche man an sie billiger Weise stellen kann.

— Der deutsche Gesandte in Peking, Frhr. v. Mumm, hat sich zu seiner Erholung von seiner äußerst anstrengenden Thätigkeit während der langwierigen Friedensverhandlungen nach unserer deutschen Kolonie Kiautschou begeben. Einen politischen Hintergrund hat dieser Erholungs-Aufenthalt in Kiautschou nicht. Wenn mit dieser Urlaubsreise wiederum die Meldung auftaucht,

---

Das Geheimniß des Staatsanwalts.

Original-Roman von Arthur Eugen Simson.

[4] [Nachdruck verboten.]

Ich dachte an alles dies, indem ich das Rathhaus verließ und den ersten Weg einschlug, der mich ins Freie führte. Mein Plan war wiederum verändert worden — ich hatte beschlossen, den ganzen Tag im Städtchen zu verbringen, um mir einige Details über Hegemann zu verschaffen und auch um zu sehen, wie die Sache mit dem gestohlenen Beutel verlaufen würde.

Kaum hatte ich das Städtchen im Rücken und war im Begriff, in einen Seitenweg einzubiegen, als ich Schritte hinter mir vernahm, und, mich umwendend, den Staatsanwalt erkannte, welcher, eine kleine Reisetasche in der Hand, denselben Weg nahm. Unwillkürlich mäßigte ich meinen Gang; — ob er den seinen beschleunigte, weiß ich nicht, aber in wenigen Minuten war er mir zur Seite. Ich grüßte, und mit einer so ausgesuchten Höflichkeit erwiderte er meinen Gruß, daß ich kaum umhin konnte, ihn anzusprechen.

„Dürfte ich Sie fragen,“ sagte ich, „welches der wahrscheinliche Verlauf der Dinge mit Hegemann sein wird?“

„Ich denke mir,“ erwiderte er, „daß man ihn wegen mangelnder Beweise freilassen muß — besonders auf Ihr Zeugniß hin!“

„Ich glaubte mich dazu verpflichtet.“

„Sie haben sehr recht gehandelt!“

„Ein eigenthümlicher Mensch; — er hat mir gleich beim ersten Anblick den Eindruck des Außergewöhnlichen gemacht; — und sein verwildertes Aussehen weniger als seine Worte.“

„Freilich; ich begreife, wie sein erster Anblick abschreckend wirken muß — es ist mir auch so gegangen.“

„Kennen Sie, Herr Staatsanwalt, ihn denn schon lange?“

„Dreizehn bis vierzehn Jahre! — Es war das erste Mal, als ich als öffentlicher Ankläger fungirte — das erste Mal, daß ich von der Gerechtigkeit ein Schuldig verlangte — das erste Mal, daß ich von ihr ein Menschenleben forderte, um es dem unerbittlichen Gesetze zu opfern.“

„Ich begreife, daß Ihnen dieser Mann unvergeßlich sein muß,“ sagte ich, unwillkürlich ergriffen von dem tiefgefühlten Ton, mit dem der Staatsanwalt diese Worte gesprochen hatte; — „zumal wenn ich recht verstehe, daß Sie einen Mißerfolg hatten.“

„Wie Sie es nehmen wollen, Mißerfolg, ja, da Hegemann freigesprochn wurde, und wiederum nein, da er es nur mir zu danken hatte, und ich durch diesen scheinbaren Mißerfolg mehr Ansehen erlangte, als vielleicht durch jahrelange Berufsthätigkeit.“

„Sie werden begreifen, daß ich nicht verstehe.“

„Freilich, und da wir denselben Weg gehen, und Sie sich für diesen Menschen interessiren, glaube ich Sie nicht zu langweilen, wenn ich Ihnen diesen merkwürdigen Rechtsfall erzähle.“

„Sie spannen meine Aufmerksamkeit aufs äußerste, Herr Staatsanwalt.“

„Hegemann war schon einige Male wegen Wilddieberei und Schmuggelns zu leichten Gefängnißstrafen verurtheilt worden, als gegen ihn die Anklage eines an einem Grenzaufseher verübten Mordes erhoben wurde. Ich war gerade ins Amt getreten, und wie gesagt, es war meine erste Affaire vorm Schwurgericht. Sie wissen, wie eifrig junge Leute im Berufe sind: — ich prüfte augenblicklich die Akten, und ich entsinne mich noch dessen ganz gut — fühlte einen nicht geringen Aerger, daß alles so klar und so einfach dalag. Ich hatt mir einen recht komplizirten Prozeß für mein Debüt gewünscht, in welchem ich durch Scharfsinn und Menschenkenntniß hätte glänzen können; — aber hier lag die Schuld so offenbar da, daß meines Erachtens nach gar nicht hätte verhandelt zu werden brauchen, und daß das Leugnen des Angeschuldigten nur ein mitleidsvolles Lächeln hervorzurufen im Stande war. Die Verhandlung fand statt, und mit einer so felsenfesten Ueberzeugung wie nie verlangte ich ein „Schuldig“. Der Advokat des Angeschuldigten anwortete mir in einer langen konfusen Rede. Während dieser Rede ereignete sich in meinem Innern etwas, wofür ich meinem Schöpfer mein Leben lang danken werde. — Die Vertheidigung war nämlich dermaßen talentlos und vom juristischen Standpunkte verwirrt, daß wahrlich — wenn noch ein Funken Zweifel im Geiste der Geschworenen vorhanden gewesen wäre, ihnen diese Vertheidigung ein Schuldig abgerungen hätte. — Unwillkürlich schlich sich eine Art von Mitleid für den Angeklagten in meinen Geist ein; — ich sagte mir, daß, wenn es möglich, daß dieser Mensch unschuldig sei, es schrecklich wäre, daß der, welchem die Aufgabe zu Theil geworden, seine Schuldlosigkeit zu beweisen, durch jedes Wort, möchte ich sagen, ihn immer mehr kompromittirte. — Doch Gott sei Dank! fügte ich in Gedanken hinzu, daß hier ein solcher Fall nicht vorliegt! — Und immer länger wurde die Rede — und immer konfuser; — Ungeduld ergriff mich und ich schlug die Akten, die vor mir lagen, auf und zu. — Wie es kam, weiß ich nicht, meine Augen, wie von einer höheren Gewalt geführt, hefteten sich auf eine ganz unwesentliche, sowohl von der Anklage, als auch von der Vertheidigung unbeachtet gelassene Zeugenaussage. Was da in mir vorging, kann ich nicht sagen — mein Blick verdunkelte sich — all mein Blut schoß mir zu Herzen — ich zitterte wie vom Fieber gerüttelt! — Es war, als wenn mir plötzlich ein Schleier von den Augen gerissen würde! — Diese Aussage, die man sich nicht einmal die Mühe genommen hatte, zu verifiziren — wenn sie sich als wahr bestätigte — dann — dann wäre ja dieser Mensch, dessen Leben ich vor einer Stunde im Namen des Gesetzes verlangt hatte — unschuldig — gänzlich unschuldig! — Ich kann Ihnen nicht beschreiben, was in mir vorging; — ich glaubte jeden Augenblick wahnsinnig zu werden. — Endlich hatte der Advokat geendet — endlich! Ich hörte, wie der Angeklagte auf Befragen des Präsidenten ganz einfach antwortete: „Es ist nicht wahr — ich habe den Grenzaufseher nicht erschossen“ — und schon wollte dieser die Verhandlung schließen, als ich mich mit Gewalt aufrüttelte und mit unsicherer Stimme verlangte, daß jener Zeuge, der nicht einmal vorgeladen war, verhört werden solle. — Dies verlängerte die Verhandlung auf eine erstaunliche Weise; denn die Sitzung mußte vor ihrem Schluß unterbrochen werden, da der Zeuge nicht zur Stelle war und man nicht wußte, wo er zu finden sei! — Während dieser Unterbrechung wurden mir die Sarkasmen meiner älteren Kollegen nicht erspart, bis ich, vor Aufregung kaum fähig, mich aufrecht zu halten, allen Fragen aus dem Wege ging, mich in mein Kabinet zurückzog, und immer neue Zeugen zitiren ließ, um sie gleich unter der Hand zu haben, wenn jener Andere endlich gefunden! — Er ward nicht gefunden — er war verreist, und als die Sitzung wieder eröffnet wurde, waren die Zweifel so stark in meinem Geiste geworden, daß ich die Vertagung der Verhandlung auf eine andere Session verlangte. — Da Sie, mein Herr, kein Jurist sind, so können Sie die Einzelheiten dieses Falles wenig interessiren; — es genüge Ihnen zu wissen, daß in der nächsten Session die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Hegemann fallen ließ, so klar lag die Unmöglichkeit da, daß er der Mörder gewesen sein könne!“

Er schwieg und trocknete den Schweiß von seiner Stirn, dermaßen mächtig hatte ihn die Rückerinnerung angegriffen.

„O,“ rief ich, „welchen beredten Anklageakt haben Sie soeben gegen die Todesstrafe gerichtet!“

„Sie hat keinen energischeren Gegner, wie mich,“ erwiderte er entschieden.

„Und Hegemann?“ fragte ich.

„Ich sah ihn nicht wieder — er fuhr in seinem wüsten Leben fort, und drei Jahre später stand er von Neuem unter der Anklage des Mordes vor Gericht.“

„Und Sie vertraten wiederum die Anklage?“

„Ja, es ging nicht anders! — ich hätte es, der eben erzählten Antecedentien halber, nicht gewünscht — doch, wie gesagt, es ging nicht anders.“

„Er wurde verurtheilt?“

„Ja, zu zwanzig Jahren Zuchthaus, da die Geschworenen mildernde Umstände annahmen.“

„War es wiederum ein Grenzaufseher — oder —“

„Nein, ein Gutsbesitzer — der — doch ich entsinne mich des Falles nicht mehr genau; — es wurde ihm die Hälfte der Strafe erlassen und meine Schwester, die immer noch unter dem Eindruck lebt, daß ich einst seinen Tod — den Tod eines Unschuldigen hätte verschulden können, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihn zu bessern und der bürgerlichen Gesellschaft wiederzugeben; — eine sehr undankbare Aufgabe, fürchte ich.“

„Hat er denn sein Verbrechen eingestanden?“

„Nein! — Er hat stets geleugnet — stets — —“

(Fortsetzung folgt.)

der chinesische Gouverneur von Schantung habe die Zurückziehung der deutschen Truppen außerhalb der Grenzen Kiautschous gefordert und deshalb sei die Reise Herrn von Mumms nach Kiautschou erforderlich geworden, so beruht diese Nachricht, wie die „Nat.-Lib. Korr." schreibt, ebenso wie die gleiche, welche vor einigen Wochen verbreitet wurde, auf Unwahrheit. Eine derartige Forderung ist überhaupt niemals vom Gouverneur von Schantung gestellt worden.

Berlin, 29. Oktober. Ein hiesiges Blatt verbreitete gestern die Mittheilung, die Regierung werde die Kanalvorlage im Frühjahr dem Landtag in veränderter Form wiederum vorlegen. Mit dieser Gewißheit läßt sich die Behauptung nicht aufrecht erhalten. Es heißt zwar, daß es einem Wunsche des Kaisers entspreche, wenn die Vorlage sobald wie möglich zur Erledigung gelangt, aber bindende Beschlüsse sind in dieser Beziehung noch keineswegs gefaßt. Die Regierung widerstrebt nach wie vor dem Verlangen, die Kämpfe um die Wirthschaftspolitik und die Kanalvorlage gleichzeitig zu führen. Erspart bleiben wird es den Agrariern allerdings nicht, noch einmal sich über die Vorlage entscheiden zu müssen.

— Die gestern in Danzig unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Goßler abgehaltene Nothstandskonferenz führte zu günstigen Ergebnissen, indem zunächst die Reichs- und Staatsbehörden, sowie die Leiter der großen staatlichen Betriebe erklärten, daß nicht nur keine Arbeiterentlassungen nöthig seien, sondern daß sie auch, und daß besonders die Eisenbahn bereit sei, auch weniger dringende Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen. Dazu ist auch die Stadt Danzig gewillt, welche ferner bereits gestern einen städtischen Arbeitsnachweis eröffnet hat und in Verbindung mit der Landwirthschaftskammer sofort mehreren 100 Arbeitern auf dem Land als Landarbeiter und Landhandwerker Beschäftigung schaffen kann. Nach übereinstimmender Ansicht wird es gelingen, den dortigen ca. 1000 Arbeitslosen in kürzester Zeit in Stadt und Provinz Arbeit zu geben. Die Eisenbahn-Direktion hat sich bereit erklärt, die Arbeitslosen unter Garantie des dortigen Magistrats vorläufig frei nach den neuen Arbeitsstellen zu befördern. Das Fahrgeld soll später von den Arbeitgebern eingezogen werden.

— In Metz fand gestern Vormittag die feierliche Konsekration des Bischofs Benzler in der Kathedrale statt, die vom Bischof Dr. Korum-Trier unter Assistenz des Bischofs Fritzen-Straßburg und des Weihbischofs Schrod-Trier vollzogen wurde. Der Konsekration wohnten, wie von dort gemeldet wird, die gesamte Geistlichkeit, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Staatssekretär v. Köller, Unterstaatssekretär Petri, Bezirkspräsident Graf Zeppelin und die Spitzen der Behörden bei. Sodann erfolgte die Investitur und die Inthronisation, worauf der Bischof die Kirche durchschritt und nach Ertheilung des Segens über die Pflichten des Bischofs gegenüber der Diözese einerseits, sowie die Pflichten der Diözesanen gegenüber ihrem Hirten andererseits predigte. Nach der Feier kehrte der Bischof in großer Prozession in das bischöfliche Palais zurück.

— Vertreter der preußischen Ministerien des Innern und für Handel und Gewerbe werden, wie dem „B. T." aus Merseburg gemeldet wird, dort Mitte November eintreffen und die Städte Sachsens und Mitteldeutschlands zum Zwecke von Wohnungsbesichtigungen bereisen. Wie an zuständiger Stelle verlautet, hat die Inspektionsreise den Zweck, Material für das in Aussicht genommene Reichswohnungsgesetz zu sammeln.

Ausland.

In Sofia wurde die Sobranje gestern Nachmittag vom Fürsten Ferdinand mit einer Thronrede feierlichst eröffnet. Die Thronrede verweist auf die Bemühungen der Regierung, die Verwaltung des Staates auf gesetzlichem Wege zu leiten und hebt die in dieser Hinsicht erzielten Erfolge hervor. Da die finanzielle und wirthschaftliche Lage nach wie vor ziemlich schwierig sei, so giebt die Thronrede der Hoffnung Ausdruck, daß die Abgeordneten ohne Unterschied der Partei der Regierung Unterstützung leihen werden, um die wichtigen Maßnahmen zur Beseitigung der Schwierigkeiten zu verwirklichen. Die Thronrede fährt dann fort: „Entsprechend dem allgemeinen Wunsche der Nation, zu allen Mächten gutfreundschaftliche Beziehungen zu erhalten, hat die Regierung alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, solche Beziehungen zu den Großmächten und den Nachbarstaaten zu unterhalten und sie mit unserem Befreier, dem russischen Reich, noch mehr zu festigen. Diese Beziehungen zu Rußland fanden in dem Besuche des Großfürsten Alexander Michailowitsch, welcher vom ganzen bulgarischen Volke mit einmüthiger Freude aufgenommen wurde, beredten Ausdruck." Die Thronrede zählt schließlich die verschiedenen Gesetzentwürfe auf, die der Sobranje unterbreitet werden sollen. Fürst Ferdinand wurde auf dem Wege vom Palais nach der Sobranje von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

In Belgrad hat gestern in der Skupschtina die Adreßdebatte begonnen. Die Redner der unabhängigen Radikalen, Professoren Simitsch und Stanojewitsch, traten mit Entschiedenheit der Behauptung der Thronrede entgegen, als sei die neue Verfassung ein Geschenk des Königs. Die Verfassung sei auf unrechtem und ungesetzlichem Wege zu Stande gekommen, nachdem das serbische Volk vorher eine lange Reihe von Jahren seiner bürgerlichen Freiheiten beraubt worden war. Die von der Krone gewünschte Fusion der Radikalen mit den Fortschrittlern sei unnatürlich und unhaltbar. Die sogenannten Fortschrittler waren stets Reaktionäre und nahmen stets an der Vergewaltigung des serbischen Volkes Theil. Die Fusion verletze die radikale Partei, die im Lande über eine ungeheure Mehrheit verfüge. Der Minoritäts-Berichterstatter Stanojewitsch warf sodann Oesterreich-Ungarn vor, es verletze und umgehe durch seine immerwährenden Einfuhrverbote für serbisches Vieh den bestehenden Handelsvertrag.

In Manila aus Catbalongan eingetroffenen Nachrichten zufolge sind von den Behörden der Vereinigten Staaten energische Maßregeln ergriffen worden, um den Aufstand auf Samar niederzuwerfen. General Smith richtete an alle Präsidenten, Häuptlinge und Dorfschaften die Aufforderung, weitere Ruhestörungen zu verhindern dadurch, daß sie alle Waffen ausliefern und vor dem 6. November alle Theilnehmer an dem gegen das Infanterie-Regiment gerichteten Angriff angeben. Anderenfalls würden die Präsidenten nach Guam auf den Ladronen gesandt, ihre Dörfer zerstört und ihr Eigenthum konfiszirt werden. Kapitän Wallers Marinesoldaten stehen in Balangini und Basey. Die meisten Städte im Süden von Samar wurden zerstört.

Provinzielle Umschau.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns C. H. Harder zu Wolgast ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Stralsund ist über den Verbleib der verschwundenen Frau Wothke noch immer nichts ermittelt, obwohl die Nachforschungen in Wald und Flur täglich im weitesten Umfange fortgesetzt wurden und mehr und mehr kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Personen einem Irrthum unterworfen waren, als sie in den letzten Tagen die Unglückliche noch gesehen haben wollten. Da Berliner Zeitungen die Nachricht brachten, daß Frau Wothke möglicherweise ihren Weg nach Berlin genommen habe, ist von dort gestern bei dem Gatten der Verschwundenen eine Postkarte eingetroffen, in welcher der Inhaber des Restaurants „Großer Kurfürst" in der Potsdamer Straße anzeigt, daß eine Dame, auf die das veröffentlichte Signalement zuträfe, bei ihm gespeist habe, und er daher um eine Photographie bäte. Es bleibt jedoch mehr wie zu bezweifeln, daß es sich in diesem Fall in der That um die Gesuchte handelt. — In der Eggesiner Forst in der Gegend von Mönkeberg ist dieser Tage eine schon vollständig verweste Leiche gefunden worden, die schon circa 3 Monate dort gelegen haben muß. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Gegenständen ist anzunehmen, daß der anscheinend in Folge eines Schlaganfalles Verstorbene ein Zimmermann gewesen ist. — Aus Liebesgram hat in Schlawe ein Fräulein Rutzen, welche Hausbesitzerin war und in besten Verhältnissen lebte, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Dieselbe hatte bereits ein Alter von 36 Jahren erreicht und sich vor Kurzem verlobt, sie hatte schon die Aussteuer angeschafft, als die Verlobung zurückging und ihr Bräutigam eine neue Verlobung eingehen wollte. Dies glaubte das Fräulein nicht überleben zu können.

— In Hinterpommern waren seit einigen Tagen bereits Nachtfröste zu verzeichnen. — Zum vierten Prediger an der Marien-Kirche zu Köslin ist der Hülfsprediger Baerwaldt gewählt. — Der Vorstand des Konservativen Vereins Stolp-Lauenburg-Bütow hatte am Sonntag in Stolp ein Festessen zu Ehren des Herrn v. Bandemer-Selesen veranstaltet zur Feier des 25jährigen Jubiläums seiner Mitgliedschaft im preußischen Abgeordnetenhause als Vertreter des Wahlkreises. Die Rede auf den so Gefeierten hielt der zu dem Feste aus Schlesien gekommene Führer der konservativen Fraktionen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Graf Limburg-Stirum. — In Altdamm durchfuhren am Sonntag zwei Radfahrer aus Züllchow die Stadt. Bei dem Versuch des einen, den andern zu überholen, kam er so unglücklich zu Fall, daß er einen Unterschenkelbruch davontrug.

Kunst und Literatur.

Der neue deutsche Zolltarif wird, wenn er Gesetz wird, in allen Staaten und einer großen Anzahl Handelsartikeln seine Wirkung verspüren lassen. Ganz augenfällig versinnlicht uns dies Export-Akademiker W. Berndt in seinen unter dem Titel: „Der neue deutsche Zolltarif" (Preis 1 Krone = 80 Pf., Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien VII/1) eben erschienenen Zusammenstellungen, welche die derzeitigen und die künftigen Zollsätze der wichtigsten Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft und Industrie nebeneinander zeigen. Ferner ist auf Grund der Daten von „G. Freytag's Export-Atlas" (Preis 17 Mark = 20 Kronen, im selben Verlage) die Ein- und Ausfuhr des deutschen Reiches übersichtlich dargestellt und in einer Karte der perzentuelle Antheil des deutschen Reichs am Handel aller Staaten der Erde zu ersehen. Die interessante und dabei spottbillige Veröffentlichung (6 Farbendruck-Tafeln und Text für 80 Pf. = 1 Krone) verdient die besondere Beachtung unserer Handelswelt.

Von allen Kanalprojekten, die gegenwärtig in den mitteleuropäischen Staaten erwogen werden, ist für uns Deutsche das österreichisch-ungarische von besonderer Bedeutung. Denn wie sich aus einer Arbeit Prof. Singer's in Wien: „Kanäle und Kanalprojekte in Oesterreich-Ungarn", welche in dem soeben erschienenen zehnten Hefte von Hettner's „Geographischer Zeitschrift" (Verlag von B. G. Teubner-Leipzig) abgedruckt ist, ergiebt, schließt sich der geplante Donau-Oder-Kanal an die regulirte schiffbare Oder an und bildet so eine binnenländische Fortsetzung unseres deutschen Flußschifffahrtssystems, das durch diese Erweiterung noch erheblich an Leistungs- und Ertragsfähigkeit gewinnt. Außer dem Schluß von Prof. Hettner's Untersuchung über die „Darstellung der Bevölkerungsdichte" findet sich in diesem Hefte noch ein Bericht Dr. Max Friedrichsen's über die Riesengebirgs-Exkursion des 13. deutschen Geographentages, der auch sachlich auf die glazialgeologischen Verhältnisse des Riesengebirges eingeht. Den Schluß des Heftes bilden Geographische Neuigkeiten, Bücherbesprechungen, Bücher-, Karten- und Zeitschriftenschau.

— Soeben ist im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: Linie und Form von Walter Crane. Preis br. M. 10,—, geb. M. 12,—. Mit der „Dekorativen Illustration des Buches", dem Werk, das in Deutschland schon eine so glänzende Aufnahme gefunden hat, gehört „Linie und Form" zu den hervorragendsten theoretischen Werken des berühmten englischen Malers und kunstgewerblichen Zeichners Walter Crane. Das aus praktischen Vorlesungen hervorgegangene Buch ist für alle Probleme der Zeichnung von grundlegendem Charakter. Linie und Form finden darin in ihrem gegenseitigen Verhältniß, besonders aber in dekorativer Beziehung, die umfassendste Würdigung. Das Werk ist eine Fundgrube für die buchzeichnerischen Bestrebungen der Gegenwart, wie für alle kunstgewerblichen Zeichner und dekorativen Künstler. Auch in der Reorganisation des modernen Zeichenunterrichtes dürfte es eine wichtige Rolle spielen. Dem gediegenen Inhalt entspricht die überaus vornehme Ausstattung, die mit den besten englischen Originalleistungen dieser Art wetteifert, und jeder Künstler sollte darum das Werk in seinem Atelier, jeder Kunstfreund in seiner Biliothek haben.

Gerichts-Zeitung.

— Der Fiaker Joseph Christian, so berichtet das Wiener „Extrabl.", hatte sich beim Bezirksgerichte Josephstadt wegen Wachebeleidigung zu verantworten, weil er am Kohlmarkt dem Sicherheitswachmanne Winar zurief: „Reden's kan Unsinn!" — Richter: Sie sind schon 115 Mal bestraft? — Angeklagter: I fahr' aber auch scho' 35 Jahr und es san viel Jugendstreich' dabei. Jetzt bin i älter und vernünftiger, höchstens amol im Jahr krieg' i a Vurladung. — Richter: Welches war Ihre größte Strafe? — Angeklagter: Gar nix Großes, nur klane G'schichten: Liacht, Kreuzung . . . — Richter: Da finde ich einmal acht Tage? — Angeklagter: Dös is aus meiner Jugend, wissen's kaiserlicher Herr Rath! Da hab' i immer g'wart', bis a paar Strafen z'sammkommen san, und hab's nacher z'sammzog'n. — Richter: Sie machen mir keinen schlechten Eindruck, aber wie konnten Sie nach Ihren Erfahrungen einem Wachmanne Unsinn vorwerfen? — Angekl.: I hab' a Fürstin g'führt und die hat sich am Kohlmarkt beim Hofzuckerbäcker ihre Zuckerln holen wollen. I hätt' nur a halbe Minuten g'wart', aber der Wachmann hat durchaus wollen, i muß glei furt. No, da is mir der Unsinn außig'rutscht. — Richter: Ganz richtig! Sie haben einen Unsinn gesprochen, nicht der Wachmann, der ja die Passage frei halten muß. — Angekl.: I siech's ja ein, Herr Richter! Wia S' mi seh'n i bin ja ka zwid'rer Mensch. — Richter: Hätten Sie doch den Wachmann artig ersucht! — Angekl.: Artig war er auch g'rad' nöt, er hat g'schrien: „Fahren S' weg oder nicht?" I bin ja sunst a ganz g'müthlicher Fiaker. — Der Richter nahm das reuige Geständniß für so mildernd an, daß er den Angeklagten trotz der Vorstrafen nur zu einer Geldstrafe von zwanzig Kronen verurtheilte. Der Fiaker bedankte sich für die milde Strafe.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Oktober. Patente sind eingetragen: für J. Köhler in Stettin auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Abreißen des Umspinndrahtes für Saitenumspinnmaschinen, für A. Bonkowski in Stettin auf eine Riemenspannung für Strohelevatoren und für O. Freysoldt in Stettin auf ein Verfahren und Apparat zur Reinigung von Abwässern. — Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Hermann Tippen in Pasewalk auf einen Mostrichbehälter mit von unten einzusetzendem Kolben, der durch eine im Deckel drehbare Mutter nebst geradlinig geführter Schraubenspindel bewegt wird, für F. C. Reincke in Stolp auf eine Kalotte mit auswechselbarem Anbindering und für Robert Schumann in Bad Polzin auf eine Würgefalle für Raubzeug aus zwei zu den Seiten eines Pflockes und eines als Hebeldrehpunkt zugeschärften Pfahles ruhenden und zwei an diese angelenkten und am Pfahl geführten beschwerten Langhölzern, welche an einem mit dem Abzug verbundenen Auslösehebel aufgestellt werden kann.

— Die so beliebten Wochentags-Konzerte der Kapelle des Königs-Regiments werden auch in dieser Wintersaison wieder aufgenommen und werden bereits morgen Mittwoch mit einem populären Konzert wieder beginnen, zu welchem Herr Musikdir. Henrion ein besonders gewähltes Programm aufgestellt hat, so daß ein unterhaltender Abend in sicherer Aussicht steht. Die Konzerte finden in der Turnhalle statt.

— Im Stadttheater findet am Donnerstag eine Wiederholung der Oper „Undine" statt, worin Frl. Hey die Titelrolle singen und das von voriger Saison in bestem Andenken stehende Frl. Friedel zum ersten Male wieder als „Bertalda" auftreten wird. Der Freitag bringt die zweite Aufführung der „Japanischen Vase". Am Sonntag geht die lange in Vorbereitung befindliche erste Opern-Novität „König Drosselbart" zum ersten Male in Scene.

— Der Regierungsassessor Preuner in Greifswald ist bis auf Weiteres dem Landrath des Landkreises Breslau zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— In den Zentralhallen findet morgen Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr eine Extra-Schüler-Vorstellung bei kleinen Preisen (Loge 50 Pf., Sperrsitz 30 Pf.) statt, in welcher sich die drei Wunder-Elefanten der kleinen Welt vorstellen, außerdem Frl. Trudy Briegardy ihre überraschenden Leistungen als Gedächtnißkünstlerin und Schnellrechnerin zeigt und ferner eine große Anzahl lebender Photographien zur Vorführung kommen. Auch Erwachsene haben zu denselben kleinen Preisen Zutritt. Morgen Abend treten die Wunder-Elefanten zum letzten Male hier auf.

— Die oberen Räume des „Stettiner Wintergarten" (Kleine Domstr. und Louisenstraße) sind von der Aktiengesellschaft Castan in Berlin für mehrere Jahre gepachtet worden, um daselbst ein ständiges Panoptikum für Stettin zu eröffnen.

Stettin, 29. Oktober. Es ist nunmehr eine Vereinigung der Aktionäre der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank zur Wahrung der Interessen der Aktionäre entstanden.

— Das Reichs-Postamt macht soeben eine bedeutende Herabsetzung der Wortgebühren für Telegramme nach folgenden Ländern bekannt: Deutsch-Ostafrika, Madagaskar, Mauritius, Portugiesisch-Ostafrika, Seychellen, Sansibar, den französischen und italienischen Besitzungen am Rothen Meere, den Telegraphenanstalten im Gebiet der Britisch-Ostafrika-Company, sowie nach Arabien. Die Ermäßigungen belaufen sich auf 50 Pf. bis 1 Mark 55 Pf. für das Wort und sind vom 1. November an gültig. Interessenten seien daher hierauf aufmerksam gemacht.

— In Berlin fand gestern in dem Konkurse der „Rhederei vereinigter Schiffer" die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter berichtete über die gegenwärtige Lage. Die Aktiva, hauptsächlich aus dem Anlagekonto bestehend, betragen annähernd 1 890 249 Mark; die Passiva stellen sich auf Grund der Handelsbücher und der vorgefundenen Rechnungen auf 6 705 867 Mark. Die zur Zeit noch streitigen, aus den Betrügereien der beiden Direktoren herrührenden Forderungen, belaufen sich auf etwa 4 Millionen. Es kommen noch hinzu Bürgschaftsforderungen in Höhe von 178 000 Mark. Wie viel Prozent die Gläubiger erhalten werden, ist heute noch nicht festzustellen.

— Am 7. November cr. wird in Waldheim eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

— Der Verband deutscher Gasthofsgehülfen, welcher jetzt 15 500 Mitglieder zählt, hat dieser Tage in Stuttgart seine Delegirten-Versammlung abgehalten. Einem Antrage gemäß beschloß die Versammlung, in Zukunft auch zu wichtigen sozialpolitischen Fragen Stellung zu nehmen; bei deren Beurtheilung wird die Verbandsleitung sich den Ordnungsparteien streng anschließen. Weiter ist aus den Verhandlungen noch hervorzuheben: Um den Klagen über mangelhafte Stellenvermittlung den Boden zu entziehen, wurden die Honorar- und Provisionssätze für die Vermittler und Bureauchefs neu geregelt. Den Wünschen verschiedener Sektionen entsprechend, wurde beschlossen, den Antrag der Sektion Berlin bezüglich der Einführung der kostenlosen Stellenvermittlung für Mitglieder zu genehmigen, vorerst aber nur probeweise für Berlin. Einem Antrage des Hoteliers Dellwitz-Berlin, der Errichtung obligatorischer Fachschulen für alle Gasthofsgehülfen verlangt, wurde zugestimmt. Zu dem Entwurfe einer Bundesrathsverordnung zur Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe erfolgte die Annahme einer Resolution, die den Bundesrath ersucht, den Entwurf bald zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Die nächste Delegirtenversammlung findet 1904 in Leipzig statt.

— Im Bellevue-Theater wird „Fee Caprice" Mittwoch und Freitag wiederholt, am Donnerstag wird auf vielseitiges Verlangen eine Aufführung von Stobitzers „Lieselott" eingelegt.

— In der am 28. Oktober cr. in der Börse abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Kredit-Vereins zu Stettin, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Julius Kurz, eröffnet und geleitet wurde, gedachte derselbe in warm empfundenen Worten zunächst der großen Verdienste des am 8. April cr. verstorbenen Mitbegründers und langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Genossenschaft, Herrn Rudolf Lehmann, und ehrte die Versammlung das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen. Die Tagesordnung wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes erledigt und genehmigte die Versammlung, daß der langjährige Kontrolleur, Herr Laade, wegen andauernder Kränklichkeit und dadurch hervorgerufener verminderter Arbeitsfähigkeit zum 1. November aus seinem Amte scheidet, und bewilligte die

Berliner Börse vom 28. Oktober 1901.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,65
Brüssel	8 Tg.	81,00 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112 25
Kopenhagen	8 Tg.	112,25 G
London	8 Tg.	20,37
do.	3 Mt.	20,25 B
Madrid	14 Tg.	57 25
New-York	visia	4,18
Paris	8 Tg.	81,15 G
do.	2 Mt.	80 75
Wien	8 Tg.	85,25
do.	2 Mt.	84 70 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,90 G
Italienische Plätze	10 Tg.	78,60 G
St. Petersburg	8 Tg.	215 40
do.	3 Mt.	213,30 G
Warschau	8 Tg.	215,75 G

Landiskont 4. Lombard 5.

Geldsorten.

Sovereigns	20,37 G
20 Francs-Stücke	16,21
Gold-Dollars	4,1875
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,18
Belgische	81,[illegible]5
Englische Bankn.	20,375
Französische „	81,30
Holländische „	168,70
Oesterreich. „	85,35
Russische „	216,60
Zollcoupons 100 R.	323,50

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	100,50 G
„ „	3½	100,60 G
„ „	3	89,30 G
Preuß. Consol. Anl. c	3½	100,20 G
„ „ „	3½	100,40 G
„ „ „	3	89,70 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	101,90 G
Barmer Stadt-Anl.	4	102,30 B
Berliner „ 1898	3½	98 70 G
Breslauer „	3½	97,8[illegible] B
Casseler „	3½	97,00 B
Dortmunder „	3½	96,25 G
Düsseldorfer „	3½	102,60 B
Duisburger „	3½	96,20 G
Elberfelder „	4	102 10 G
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	97,75 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	98,00 B
Kölner „	4	102 90
Magdeburger „	3½	98 00 B
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	95 70 G
Pommersche „	3½	96,25
Posener „	3½	95 90 G
„ „	3	85 40 G
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
„ Ser. 18	3½	91,75
„ „ 19	3½	98,25 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
	3½	98,00
Westpr. „	3½	97,10
Berliner Pfandbriefe	5	116,40 G
	4½	109,50 B
„ „	4	107,00 G
„ „	3½	98,80 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	103,00 G
„ „	3½	97,80
	3	87 40
Kur- u. Neum. neue „	3½	99 50 G
Ostpreußische „	4	102 60 B
	3	86,30 B
Pommersche „	3½	97,75 G
	3	86 30 G
Posensche 6—10 „	4	102,30
„ Serie C. „	3½	96,20 G
„ „ A. „	3	86,25
Sächsische „	4	103,10 G
	3½	98,50 G
„ landschaftl. „	3	87,40 G
Schles. altlandsch. „	4	—,—
„ „	3½	97,70 G
„ landsch. neue „	3½	98,10 B
Schlesw.-Holst. „	4	102 00 G
„	3½	96,8[illegible]
	3	—,—
Westfälische „	4	102,30 G
„	3½	98,00
	3	86,00 G
Westpr. rittersch. I. „	3½	96,50
„ I. „	3	86 00 B
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„ „	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„ „	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	102,75 B
	3½	97 75 G
Pommersche „	4	102,60 G
	3½	97,50 G
Posensche „	4	102,80 G
	3½	97, 0
Preußische „	4	102,70 G
	3½	97 60 G
Rhein. u. Westf. „	4	102,80 G
	3½	97 80 G
Sächsische „	4	102,60 G
Schlesische „	4	102,80 G
	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	102,60 G
	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	98,00 G
Hamb. Staats-Anl.	3	87,80 G
„ „ amort.	4	104,60 B
Sächs. Staats-Anl.	3½	100,10 G
„ Staats-Rente	3	87.25

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	26,75 G
Bad. Präm.-Anleihe	4	139 50 B
Bayer. „	4	155 30 G
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	126,90
Köln-Mind. Präm.	3½	130 10 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	—,—
Lübecker	3½	130,50
Meininger 7 Guld.-L.	—	26,40
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	130 50

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
„ innere „	4½	69,10
Barletta-Loose	—	16,30
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	85,10 G
Buenos-Aires Gold	4½	68,25 G
„ Stadt	6	35 90
Chilen. Gold-Anleihe	4½	—,—
Chines. Staats- „	5½	102,80 G
„ 1895 „	6	—,—
„ 1896 „	5	95,20
„ 1898 „	4½	84,00 G
Finländische Loose	—	69,60
Griechische Anleihe	1,60	38,30 G
„ Monop.-Anl.	1,75	41 60 G
„ Gold- „	1,60	36 60 G
Italienische Rente	4	93,00 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	69.70 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	97,60
Oesterr. Gold-Rente	4	101,20
„ Papier- „	4⅕	—.—
Oesterr. Silber-Rente	4⅕	98,50 G
„ Staatsch. (Lok.)	3	76,60 G
„ 1860er Loose	4	139,90
„ 1864er „	—	369,00 G
Portug. St.-Anl. 4½	—	35,10 G
Rumän. Staats-Obl.	5	90,90 B
„ 1889	4	77,20
Russ. consol. Anl. 1880	4	—.—
„ Gold- „ 1894	3½	—,—
„ Staats-Rente	4	95,75
„ Pr.-Anl. 1864	5	454,50
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3,8	92,60 G
Schwed. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gold-Pfdbr.	5	96,80 G
„ amort. St.-A.	4	64,80 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
„ Administr.	5	98 90
„ 400 Frcs.-L.	—	95,00 G
Ungar. Gold-Rente	4	99,80 G
„ Kronen-Rente	4	—,—
„ Staats-R. 1897	3½	83,25 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	97,75 G
Bsch.-Hann. 1. 10. 11	3½	91,50 G
„ 2—9. 12—15	3½	90,00 G
„ 16. 17	4	98,50 G
„ unk. 1905 18	4	99,00 G
„ 19	3½	89,50 G
„ „ 1910 20	3½	90,25 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	117,0[illegible] G
„ „ „ „ 2	3½	106,80 G
„ „ „ „ 5	3½	92,25 G
„ „ „ „ 6	4	99,00 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	110,75 G
	4	98,25 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	98,00 G
„ „ alte	3½	91,00 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	94,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	99,75 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	61,60
	3½	56,60
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	92,00 G
„ Präm.- „	4	131,80
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	89,50 G
„ „ 3	4	—,—
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	94,00 G
„ „ 9	3½	90,00 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	75 50 G
„ „ 11. 12	4	75,50 G
„ „ 2. 3	3½	71,20 G
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	107,00 G
„ „ 4	4½	114,00 G
„ „ 10	4½	110 00 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	92,00 G
„ „ 1909	4	100,00 G
„ „ Com.-	3½	95,80 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	109,00 G
„	—	81,00 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	91,50 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,00 G
„ -Westf. B.-Cr.	4	98,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	95,00 G
Schles. „	4	98,20 B
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	91,00 G
	4	99,20 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
„ „	4	—,—
„ „	3½	—,—
„ „	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	98,50 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	117 00 G
Altdamm-Colberg	125,00 G
Braunschw. Landeseisenb.	130,25 G
Crefelder	73,80 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	150,50 G
Eutin-Lübeck	51,10 G
Halberstadt-Blankenburg	100,10
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlawka	68,00
Ostpreußische Südbahn	80,40 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	125,00 G
Breslau-Warschau	—,—
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	112,90 G
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	122,75 G
Allgem. Deutsche Klnb.	15,00 B
„ Lok.- u. Strb.	141 10 G
Barmen-Elberfelder	154 00 G
Bochum-Gelsenkirchener	110,50 G
Braunschweiger	116,50
Breslauer Elektr.	127,00 B
„ Straßenbahn	176,00 B
Elektr. Hochbahn	119,80 G
Gr. Berliner Straßenb.	188 10
Hamburger „	164 50 G
Magdeburger „	134,90
Stettiner „	—.—

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	93 20 G
Bergisch-Märkische	—,—
Braunschweiger	—,—
„ Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	94,10 G
Halberstadt-Blankenburg	94,25 G
Magdeburg-Wittenberge	—,—
Stargard-Küstrin 3½%	94 10 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	92,10 G
Breslauer Rhederei	7 25
Hamb.-Amerik. Packetf.	107 80
Hansa, Dampfschifff.	119 00 G
Kette, D. Elbschifff.	79,00 B
Neue Stett. Dampfer-Co.	70,30 G
Norddeutscher Lloyd	104 90
Schles. Dampfer-Co.	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	126,50 G
Bergisch-Märkische Bank	145 80 G
Berliner Bank	77,80 G
„ Handels-Ges.	130 00 G
Braunschw. Bank	110,00 G
Breslauer Diskont-Bank	69 10 G
Chemnitzer Bank-Verein	95 50 G
Comm.- u. Diskont-Bank	105,00 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	192 25 G
„ Genossensch.-Bank	100 00 G
Disconto-Comm.	170 90
Gothaer Grundkred.-Bank	118 50 G
Hamb. Hypotheken-Bank	141,50 G
Hannoversche Bank	105,10 G
Kieler „	132,00 G
Kölner Wechslerbank	—,—
Königsb. Vereins-Bank	112,20 G
Leipziger Bank	1 75
„ Credit-Anstalt	159 00 G
Magdeburg. Bank-Verein	115,10 G
„ Privatbank	82 80 G
Mecklenburg. Bank 40 %	120,00 G
„ Hyp.-Bank	184 00 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	7,75 G
Meining. Hyp.-B. 80 %	121,00 B
Mitteld. Bodencredit	—,—
„ Credit-Bank	103,10 G
Nationalbank für Dtschl.	97 00 G
Nordd. Creditanstalt	—,—
„ Grundcredit	83 70 B
Oesterr. Creditbank	194 90
Pomm. Hypotheken-Bank	8,50 B
Preuß. Bodencredit- „	129,75 G
„ Centr.-Boden- „	152,20
„ Hypoth.-Akt.- „	5 75 B
„ Pfandbrief- „	111,50 B
Reichsbank	148,00 B
Rheinische Bank	35 00 G
Sächsische „	117 90
Westdeutsche „	85,00 B
Westfälische „	109,60 G

Industrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	103,00 G
Bock	144,80 G
Böhm. Brauhaus	196,75
Bolle Weißbier	61,00 G
Landré „	187 50 G
Patzenhofer	176 50 G
Pfefferberg	227 75 G
Schöneberg Schl.	165 00 G
Schultheiß	208,10 G
Bochumer	120,00 G
Germania Dortm.	—,—
Accumulatoren-Fabrik	125,00 G
Allgem. Berl. Omnibus	148 25 G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	179 90 G
Aluminium-Industrie	141,40
Anglo-Central-Guano	79 30 G
Anhalt. Kohlenwerke	87,00 G
Berl. Elektricitäts-Werke	172,25 G
„ Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	69,50 G
Bielefeld. Masch.	168,25 G
Bismarckhütte	169 50 G
Bochumer Bergwerk	—,—
„ Gußstahlwerke	159 25
Braunschw. Kohlenwerke	157,75 G
Bredower Zuckerfabrik	48,75 G
Breslauer Oelfabrik	66 75 G
Chemische Fabrik Buckau	112,00 G
Concordia Bergbau	252 50 G
Deutsche Gasglühlicht	311 00 G
„ Spiegelglas	147,00 G
„ Steinzeug	258 50 G
„ Waffen u. M.	142 50 G
Donnersmarck-Hütte	182 75
Dortmund Union	39,80
Dynamite Trust	148 60 G
Egestorff Salzwerke	138 25 B
Fraustädter Zuckerfabrik	143 90 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	93,00 G
Gladbacher Woll.-Ind.	56,80 G
Görlitzer Eisenbahnbed.	192,00 B
„ Masch. conv.	149,00 G
Hamburger Elektr.-Werke	142,90 G
Hannov. Bau-St.-Pr	78 85 G
Hannov. Masch.-Pr.	284 00 G
Hibernia Bergw.-Ges.	153 75
Hirschberger Leder	125,00 G
„ Maschinen	—,—
Höchster Farbwerke	—,—
Hörderhütte conv. neue	63,75 B
Hoffmann Stärke	173,25 B
Hofmann Waggon	—,—
Ilse Bergbau	165 00 G
Köln. Bergwerke	287,75 G
König Wilhelm conv.	154 10 G
„ „ St.-Pr.	217,00 G
Lauchhammer	80,90 G
Laurahütte	178 50 G
Ludwig Löwe u. Co.	233 00 G
Magdeb. Allg. Gas	126 40 G
„ Baubank	83,00 G
„ Bergwerk	—,—
„ „ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	110,00 G
Nähmaschinenfabrik Koch	121 50 G
Norddeutsche Eiswerke	53,10 G
„ Gummi	83,50 B
„ Jute-Sp.	39,50
Nordstern Bergwerk	201,75 G
Oberschles. Chamotte	119,00 G
„ Eisenb.-Bedarf	96,40
„ Eisen-Industrie	90,30
„ Kokswerke	116,50 G
„ Portl.-Cement	80 00 G
Oppelner Portl.-Cement	92,50 G
Osnabrücker Kupfer	54,30 G
Phönix Bergwerk	121 00 G
Posener Sprit-Akt.-Ges.	158,00 B
Rhein-Nassau Bergwerk	118 30
„ Metallwerk	86 75 G
„ Stahlwerk	125,75 G
„ Industrie	130,50 G
Rhein.-Westf. Kalkwerke	84 90
Sächsische Gußst. Döhl.	157 50 G
Schering Chem. Fabrik	199,00 G
Schles. Bergb. Zink	—,—
„ Elektr.- u. Gasg.	102,25 G
„ Kohlenwerk	29 40
„ Portl.-Cement	137,25
Siemens u. Halske	140,75 G
Stettin-Bredow Cement	127,00
„ Chamotte	252,00 G
„ Elektric.-Werke	132,00 G
„ Gristow	52,25
„ Vulkan B.	190,90
Stoewer Nähmaschin.	87 00 G
Stolberger Zink	116,10 G
„ St.-Pr.	116,10 G
Stralsund. Spielkarten	126,00
Union Chem. Fabrik	120,70 G
„ Elektricit.-Ges.	109,50 G
Varziner Papierfabrik	187,00 G
Victoria Fahrrad	44 10 G

zwischen Herrn Laade und dem Aufsichtsrathe vereinbarte Entschädigung. Sodann wurde das Gehalt für das neu anzustellende Vorstandsmitglied nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes festgesetzt. Zum Schluß wurde von dem Ergebniß der am 24.—25. April cr. durch den Verbandsrevisor Herrn Vollborn vorgenommenen, gesetzlich vorgeschriebenen Revision, durch welche die gute Liquidität der Genossenschaft und die sorgfältige und korrekte Geschäftsführung in allen Zweigen bestätigt wird, sowie von den hierzu vom Aufsichtsrathe gefaßten Beschlüssen Kenntniß genommen.

Stettin, 29. Oktober. Ein Todesfall, welcher in den weitesten Kreisen die tiefste Theilnahme hervorrufen dürfte, ist heute zu melden. Prof. Dr. Karl Schuchardt, der Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, ist gestern Abend im Alter von 45 Jahren verstorben und zwar ist derselbe seinem Beruf zum Opfer gefallen, indem er sich bei einer Operation eine Blutvergiftung zugezogen hatte. Der Verstorbene stand nicht nur als medizinische Autorität in hohem Ansehen, seine persönliche Liebenswürdigkeit sichert ihm überall ein ehrendes Andenken und dürfte das tragische Geschick des pflichttreuen Arztes hier in den weitesten Kreisen schmerzliche Theilnahme hervorrufen. Ueber den Lebensgang des Entschlafenen können wir nach uns freundlichst zur Verfügung gestelltem Material Folgendes mittheilen: Karl August Schuchardt wurde am 12. Januar 1856 zu Göttingen geboren als Sohn des Geh. Regierungs- und Obermedizinalraths Dr. Bernhard Schuchardt, er besuchte das Progymnasium zu Nienburg a. W. (Hannover) und später das Gymnasium Ernestinum zu Gotha. An letzterer Anstalt legte S. im Jahre 1874 die Maturitätsprüfung ab und studirte er dann in Jena, Straßburg und Göttingen. Promotion und Staatsexamen erfolgten an der zuletzt genannten Hochschule 1878 bezw. 1879. Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt in Göttingen, Breslau und Halle habilitirte S. sich 1885 als Privatdozent in Halle, wo er verblieb, bis 1889 die Berufung an das hiesige städtische Krankenhaus erfolgte. Bis zum Jahre 1895 war S. Oberarzt, dann übernahm er die Leitung der chirurgischen Abtheilung, aus welcher Stellung ihn jetzt der Tod abberufen hat. Die verhängnißvolle Operation hat Herr Professor Dr. Schuchardt am 15. Oktober ausgeführt in Gemeinschaft mit seinem ständigen Assistenten Herrn Dr. Lichtenauer der gleichfalls schwer an Blutvergiftung erkrankt ist, sich aber nun auf dem Wege der Besserung befinden soll.

* Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute der 39 Jahre alte Fuhrmann August Willnow aus Marwitz-Ausbau bei Fiddichow wegen Bedrohung und Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist verheirathet und seine Familie befindet sich in Stettin, er selbst jedoch zog es vor, dem hochbetagten Vater, der in Marwitz ein kleines Anwesen besitzt, zur Last zu fallen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli kam es nun zu einem bösen Auftritt zwischen Vater und Sohn, weil Ersterer verlangte, der Angeklagte solle das Haus verlassen. August W. bewaffnete sich daraufhin mit einer Dungforke und bedrohte den Vater mit Todtschlag, er konnte erst mehrere Tage darnach unter Inanspruchnahme polizeilicher Hülfe entfernt werden. Nachdem der Angeklagte sich dann einige Zeit in Berlin aufgehalten hatte, kehrte er am 31. August zurück und entführte Abends aus dem väterlichen Stall vier Kühe, um dieselben zu verkaufen. Eines von den Thieren hatte W. auch bereits in Nipperwiese an den Mann gebracht, als er abgefaßt wurde. Das Gericht erkannte gegen den mehrfach vorbestraften Angeklagten auf ein Jahr Gefängniß.

* Der Bezirksverein vor dem Berliner Thor hielt gestern Abend im Restaurant Asmus die erste Sitzung nach den Sommerferien ab. Auf der Tagesordnung stand an erster Stelle die Neuwahl des Vorstandes und wurde zum Vorsitzenden Herr Oberlehrer Dr. Bornemann wiedergewählt, ebenso erfolgte Wiederwahl der meisten anderen Vorstandsmitglieder, für zwei derselben, die aus dem Bezirk verzogen sind, wurden neugewählt die Herren Generalagent P. Wittich und Kaufmann Karl Günther. In der Versammlung wurde lebhaft Klage darüber geführt, daß vor dem Berliner Thor das „Buddeln" gar kein Ende nehme, erst wurde kanalisirt, dann Kabel verlegt und nun sei schon wieder etwas Neues an der Reihe.

* Der Bismarckstraße 3 wohnhafte Schneidermeister Emil Will machte kürzlich Abends in einer Restauration die Bekanntschaft eines jüngeren Menschen, mit dem er dann noch ein Café aufsuchte, um ihn schließlich, da der andere angeblich kein Unterkommen hatte, nach seiner Behausung mitzunehmen. Als W. sich anschickte, die Hausthür zu öffnen, kam noch ein dritter Mann hinzu, der sich auch hineindrängen wollte. Da W. dies verhinderte, schlugen die beiden Leute auf ihn ein und entliefen dieselben dann. Nachträglich bemerkte W., daß ihm bei dem Handgemenge die goldene Taschenuhr von der Kette abgeknipst worden war. Offenbar handelt es sich hier um eine geplante Räuberei, denn die beiden Spitzbuben sollen einander geduzt haben.

* Auf dem Grundstück Zabelsdorferstr. 30 wurde ein Stall erbrochen und eine Ziege gestohlen. Der Dieb hat das Thier, wie Spuren zeigten, gleich geschlachtet. — Ebenfalls mittelst Einbruchs sind aus einer Baubude auf dem Grundstück Königsstraße 4—5 Kleidungsstücke und Werkzeuge entwendet worden.

* Ein Geschäftsreisender stürzte heute Vormittag bei der Bahnhofsbrücke in Folge eines Schwindelanfalles in die Oder, er wurde von einem Kahnschiffer dem nassen Element entrissen und alsdann in das städtische Krankenhaus überführt.

* Herr Tischlermeister Ferd. Kumm hierselbst konnte vor einigen Tagen sein 25jähriges Meisterjubiläum begehen und ernannte ihn die Innung, deren Vorstand er bereits mehr als 20 Jahre angehört, zum Ehrenmitgliede.

* In der Woche vom 20. bis 26. Oktober sind hierselbst 33 männliche und 42 weibliche, in Summa 75 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 48 Kinder unter 5 und 11 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 10 an Lebensschwäche, 9 an Durchfall und Brechdurchfall, 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an Abzehrung, 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Bräune, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 1 an Krebskrankheit und 1 an organischer Herzkrankheit. Von den Erwachsenen starben 5 an Schwindsucht, 3 an organischen Herzkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an Krebskrankheiten, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an Scharlach, 2 an Unterleibstyphus, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 1 an Rheumatismus und 1 in Folge eines Unglücksfalles.

Vermischte Nachrichten.

— In Pest wurde gestern Baron Walburg, der angebliche morganatische Sohn des verstorbenen Erzherzogs Ernst, verhaftet. Offiziös wird hierzu mitgetheilt, daß diese Verhaftung wegen Betruges erfolgte. In den nächsten Tagen werde eine authentische Darstellung von maßgebender Stelle gegeben werden.

— Aus Newyork wird gemeldet: Der Apparat für die Hinrichtung des Mörders Czolgocz ist bereits probirt worden. Der Gefängniß-Direktor beabsichtigt, keine weiteren Nachrichten über Czolgocz auszugeben, bis die Hinrichtung vollzogen ist. Sodann werden dessen sämtliche Habseligkeiten verbrannt und sein Leichnam in eine Kalkgrube gelegt werden.

— Das Mädchengymnasium zu Hannover errichtet Ostern 1902 seine Unterprima. Die Anstalt führt die Schülerinnen in fünfjährigem Kursus zur Reifeprüfung eines Humangymnasiums. Die städtischen Behörden haben dem Unternehmen von Anfang an ihr Wohlwollen bewiesen, indem sie ihm Klassenräume an einer städtischen Schule eingeräumt haben. Die Anstalt untersteht dem Provinzial-Schulkollegium, den Unterricht ertheilen 14 an staatlichen und städtischen höheren Schulen angestellte Professoren, Oberlehrer u. s. w. Die Zahl der Schülerinnen beträgt trotz der kurzen Zeit des Bestehens der Anstalt neunundzwanzig.

— Wie Telegramme aus Newyork melden, ist es Mrs. Anna Taylor gelungen, am Donnerstag die Niagarafälle in einem Faß zu durchfahren. Das Faß war aus besonders starkem Holz angefertigt und durch Stahlbogen haltbarer gemacht, der Boden war schwer gemacht worden, im Innern waren verschiedene Riemen befestigt, an denen sich die kühne Fahrerin halten konnte, und der Kopf war durch verschiedene Kissen geschützt, Luft wurde durch einen Gummischlauch zugeführt. Mrs. Taylor trug ein Badekostüm. Das Faß wurde von einem Kahn an die Fälle herangefahren, und dann losgelassen, worauf es sofort, wie Kork auf dem Wasser springend, die Stromschnellen hinabglitt, bei dem Hauptfall stürzte es mit dem Wasser eine Höhe von 165 Fuß hinab. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei. Nach etwa zwei Minuten tauchte das Faß aus dem Strudel wieder auf und wurde ans Land gebracht. Die Insassin war bei Bewußtsein, konnte aber erst nach Minuten wieder sprechen, sie hatte verschiedene Verletzungen am Kopf.

— Der bisher den Weltmarkt beherrschenden, im Besitze Mr. Rockefellers befindlichen Standard-Oil-Company ist auf dem Gebiete der Petroleum-Produktion ein Rivale erstanden in dem kürzlich gebildeten Hog-Swaine-Syndikat, welches in Beaumont im Staate Texas seinen Sitz hat. Die Gesellschaft verfügt über ein Betriebskapital von 25 Millionen Dollars und besitzt 60 Oelquellen, die eine tägliche Ausbeute von 100 000 Barrels (ca. 165 000 Hektoliter) ergeben. Um dieser Produktion, die man durch die Vornahme von Neubohrungen noch zu steigern hofft, einen schnellen und billigen Absatz zu sichern, soll von Spindle Top, in der Nähe des unweit der Ostgrenze des Staates Texas, etwa 50 Km. vom Golf von Mexiko landeinwärts gelegenen Beaumont, bis Sabine Paß, etwa 100 Km. östlich Galveston, eine besondere Röhrenleitung geführt werden. Ferner ist der Bau von 50 speziell für den Oeltransport eingerichteten Dampfern sowie die Anlage umfangreicher Sammelbassins für eine größere Zahl von Häfen in Aussicht genommen. Die Gesellschaft hofft, den Produktionsbetrieb in dem projektirten Umfange noch vor Ablauf des nächsten Jahres aufnehmen zu können.

— Ueber eine merkwürdige Massenerkrankung nach Wurstgenuß berichtet Prof. Dr. A. Pfuhl aus der hygieinisch-chemischen Untersuchungsstation des 10. Armeekorps in der „Zeitschrift für Hygieine und Infektionskrankheiten": Diese Erkrankung betraf 81 Soldaten, die plötzlich in der Nacht von Uebelkeit, Erbrechen, Magendrücken und wiederholten Durchfällen betroffen wurden. Die Erscheinungen gingen schnell vorüber. Alle Patienten hatten am Abend vorher Rinderwurst gegessen, die aus Eingeweiden (Herz, Lungen und Pansen) hergestellt und nicht in Därme gestopft, sondern in Schüsseln und anderen Gefäßen aufbewahrt wird. Ihr Wohlgeschmack wurde noch nachträglich von allen Seiten gelobt. Nur ein geringer Rest, dessen Farbe und Geruch tadellos war, konnte noch untersucht werden. Die chemische Prüfung ergab weder metallische, noch pflanzliche, noch Fäulnißgifte; auch konservirende oder färbende Stoffe waren darin nicht enthalten. Aber als zwei Ratten und zwei Mäuse mit der Wurst gefüttert wurden, erkrankten sie schon nach wenigen Stunden an starken Durchfällen und lähmungsartiger Schwäche; die Ratten erholten sich wieder, eine Maus aber starb, während die andere, ehe sie von selbst verendete, getödtet wurde. Im Blut und in den Organen dieser Thiere fand sich in großen Mengen und fast ausschließlich eine Proteusart, die auch in der Wurst selbst nachgewiesen werden konnte, und deren Kulturen die gleiche krankmachende Wirkung ausübten. Es wird also kaum zweifelhaft sein, daß dieser Proteus auch die Erkrankungen der Soldaten verursacht hat. Prof. Pfuhl ist der Meinung, daß der Krankheitserreger aus den zur Wurst verwendeten Eingeweiden, namentlich aus Magen und Darm, oder aus dem dabei benutzten Wasser stammen kann. Jedenfalls ist erwiesen, daß die Wurst nicht gründlich und nicht lange genug gekocht worden ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Aus Rom wird gemeldet: Die Nachricht der „Voce della Verita", daß der Bischof von Straßburg die einigen Seminaristen auf ihr Ersuchen gegebene Lizenz zum Besuche der historischen Vorlesungen Spahns nach Veröffentlichung von dessen Beziehungen zu Graf Hoensbroech und dem Exdominikaner Alfons Muller wieder zurückgezogen hat, wird von einwandsfreier Seite von Neuem aufs bestimmteste wiederholt. Man betrachtet in den Kreisen der Kurie die Ernennung Spahns als eine Beleidigung, und man werde, so heißt es, ohne persönliche Rücksichten und ohne Rücksicht auf die Haltung der deutschen Katholiken das thun, was das Ansehen der römischen Kirche erfordere. Man wolle eine den Kirchenregeln entsprechende öffentliche Abbitte Spahns oder den Widerruf seiner Ernennung für Straßburg verlangen. Die Kurie werde auch vor einem Verbot des Besuchs der Vorlesungen Spahns für katholische Studenten durchaus nicht zurückschrecken, bis ein ihr genehmer kirchentreuer Mann ernannt sei, an denen Deutschland keinen Mangel habe. Uebrigens zeige der Fall Spahn, welchen Schwierigkeiten die Kurie bei der Genehmigung der Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg entgegengegangen wäre.

Wenn mit der Urlaubsreise des deutschen Gesandten in Peking, Frhrn. v. Mumm, wiederum die Meldung auftaucht, der chinesische Gouverneur von Schantung habe die Zurückziehung der deutschen Truppen außerhalb der Grenzen Kiautschous gefordert, und deshalb sei die Reise des Herrn von Mumm nach Kiautschou erforderlich geworden, so beruht diese Nachricht, wie die „Nat.-Lib. Korr:" schreibt, ebenso wie die gleiche, welche vor einigen Wochen verbreitet wurde, auf Unwahrheit. Eine derartige Forderung ist überhaupt niemals vom Gouverneur von Schantung gestellt worden.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Pest: Die Verhandlungen der beiderseitigen Ministerpräsidenten über den autonomen Zolltarif werden demnächst fortgesetzt, da es die feste Ueberzeugung der beiden Regierungen ist, den Zolltarif bis an das Ende des Jahres unbedingt fertig zu stellen.

Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg." aus Wien wurde gestern in der Wohnung des leichterkrankten Landesvertheidigungsministers Welsersheimb ein zweistündiger Ministerrath abgehalten, der sich nur mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Alle Krisengerüchte werden wiederholt nachdrücklich dementirt.

Wie dasselbe Blatt aus Newyork meldet, verweigerte Czolgosz weiteren geistlichen Zuspruch.

Paris, 29. Oktober. Der „Matin" meldet aus Petersburg: Eine offiziöse Note erklärt die Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Rußland in Konstantinopel für unbegründet. Eine Meinungsdifferenz könne nicht bestehen, da Rußland in der Angelegenheit Lorrando keineswegs intervenire.

Paris, 29. Oktober. Sämtliche Soldaten der französischen Armee, welche einen Orden tragen, haben eine Geldsammlung veranstaltet, deren Ergebniß dazu verwendet werden wird, dem Zaren einen Ehrendegen zu schenken. Der Degen wird ein Prachtstück der Goldschmiedekunst sein und von einer Delegation von Veteranen nach Petersburg gebracht werden. Der Degen wird Ende November fertig gestellt sein.

Rom, 29. Oktober. Die Blätter veröffentlichen ein Communiqué des Auswärtigen Amtes, worin erklärt wird, die Nachricht der englischen Blätter betreffend die bevorstehende Angliederung Kretas an Griechenland sei unrichtig. Allerdings werde demnächst Prinz Georg in Rom eintreffen, um zu versuchen, Italien für diesen Plan zu gewinnen.

Genua, 29. Oktober. Die hiesigen Dockarbeiter erklärten, sich der Boykott-Bewegung gegen die englischen Schiffe nur dann anzuschließen, falls die Bewegung eine allgemeine sei.

Telegraphische Depeschen.

London, 29. Oktober. Arge Zwischenfälle haben sich in Kilmain in Irland zugetragen und zwar anläßlich einer öffentlichen Versammlung, in welcher die Abgeordneten Redmond und O'Donnell sprechen sollten. Als Letzterer das Wort ergreifen wollte, forderten die Polizisten ihn auf zu schweigen; als er trotzdem sprechen wollte, rissen sie ihn von der Tribüne, wo sie ihn mit Knütteln verletzten. Die Versammlung wurde alsdann aufgelöst. Als nun das Publikum sich nicht schnell genug entfernen konnte, schlugen die Polizisten mit ihren Knütteln in die Menge, wobei mehrere Verwundungen vorkamen.

London, 29. Oktober. In Hofkreisen dementirt man auf das energischste, daß König Eduard den Prinzen Heinrich von Orleans eingeladen habe, ihm einen Besuch abzustatten. Es steht außer Zweifel, daß der Prinz, falls er nach England kommen sollte, erkannt und Gegenstand einer feindlichen Kundgebung sein würde, da man seine Haltung gegenüber der Königin Viktoria nicht vergessen, noch weniger verziehen habe.

London, 29. Oktober. Die gestern vom Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste weist 7 Todte auf, 30 Verwundete und acht an Krankheiten Verstorbene.

„Central News" berichten, die Herzogin von York, welche am nächsten Sonntag an Bord des „Ophir" eintreffen soll, sei erkrankt.

Liverpool, 29. Oktober. Im hiesigen Hospital wurden zwei Pestfälle festgestellt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 29. Oktober 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 137,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis 162,00, Sommerweizen 162,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 34,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 137,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Sommerweizen 162,00, Gerste 130,00, Hafer 132,00, Kartoffeln —,—.

Naugard. Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis 132,00, Kartoffeln 20,00 bis 34,00.

Kolberg. Roggen 128,00 bis 134,00, Weizen 165,00 bis 166,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis 132,00, Kartoffeln 35,00 bis —,—.

Stolp. Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 162,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 40,00.

Anklam. Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 35,00.

Stralsund. Roggen —,— bis —,—, Weizen 154,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Leindotter —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 28. Oktober.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis 175,00, Gerste 112,00 bis 138,00, Hafer 134,00 bis 140,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 28. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 146,50, Weizen 169 25.
Liverpool. Weizen 171,75.
Odessa. Roggen 136,50, Weizen 155.00.
Riga. Roggen 143,25, Weizen 167,00.

Bremen, 28. Oktober. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs und Tirkins 47 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 47½ Pf. — Speck stetig.

Magdeburg, 28. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Oktober 7,22½ G., 7,30 B., per November 7,25 G., 7,30 B., per Dezember 7,35 G., 7,40 B., per Januar-März 7,55 G., 7,60 B., per April-Mai 7,72½ G., 7,77½ B., per Mai 7,77½ G., 7,80 B., per August 7,97½ G., 8,00 B. Stimmung matt.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 30. Oktober 1901.

Bei unveränderter Temperatur veränderlich, stärkerer Wolkengang ohne wesentliche Niederschläge.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **C. H. Harder** zu Wolgast wird heute, am 26. Oktober 1901, Nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Gerichtsvollzieher a. D. **Fleischhauer** in Wolgast. Konkursforderungen sind bis zum 26. Dezember 1901 anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 26. Dezember 1901. Erste Gläubigerversammlung am 22. November 1901, Vormittags 10½ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 13. Januar 1902, Vormittags 11½ Uhr.
Wolgast, den 26. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Orts-Krankenkasse 26.

Am Montag, den 4. November, Abends 8 Uhr, findet unsere diesjährige
II. ordentl. Generalversammlung
im Lokale des Herrn **Stabreit,** Breitestr. 11, statt.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl des Schiedsgerichts.
4. Abänderung der §§ 12, 13 u. 66 des Statuts.
5. Anstellung eines Kassenarztes.

Zu dieser Versammlung laden wir die Herren Vertreter hierdurch ergebenst ein und ersuchen um zahlreiches Erscheinen. **Der Vorstand.**

Kirchliches.

Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.
Bredow (Konfirmandenzimmer, Pfarrstr. 2):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Deicke.

Stettin, den 29. Oktober 1901.

Gestern Abend verschied nach schwerem Leiden in Folge einer in Erfüllung seiner Pflicht am 15. d. Mts. im städtischen Krankenhaus erlittenen Wundinfection

der Direktor der chirurgischen Abtheilung unseres städtischen Krankenhauses

Herr Professor Dr. Schuchardt.

Während seiner länger als 12jährigen Thätigkeit zuerst als Oberarzt und später als Direktor der chirurgischen Abtheilung hat der Verewigte durch sein reiches Wissen und Können und durch seine gewaltige Energie hervorragendes geleistet und sich um die Weiterentwickelung unseres Krankenhauses in hohem Maasse verdient gemacht.

Wir werden ihm ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Pastor Bottke [Stolp]. Lehrschmiedemeister W. A. Eichler [Colberg]. Eine Tochter: Fr. Herud [Renz].
Verlobt: Fräulein Gertrud Putzbach mit dem Hülfsprediger Herrn Wilhelm Stelter [Stralsund-Cröslin]. Fräulen Marie Amtsberg mit dem Hofbesitzer Herrn Hermann Schultz [Sassen-Trantow]. Fräulein Marie Laue mit Herrn Gustav Wodrich [Wolgast].
Gestorben: Hauptlehrer Friedrich Krause, 56 J. [Stettin]. Kaufmann Emil Ristow, 34 J. [Neustettin]. Arbeiter Christian Wilhelms, 55 J. [Wolgast]. Wittwe Friederike Mengdehl geb. Sassen, 82 J. [Greifswald]. Fräulein Auguste Metzel, 86 J. [Stettin]. Frau Helene Läwermann geb. Plötz, 38 J. [Stralsund]. Frau Minna Ehrich geb. Reimers [Wolgast].

Theodor Pée, Stettin, Breitestrasse 60.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mein seit 1858 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft durch bauliche Veränderungen und Erweiterungen einer vollständigen Neugestaltung unterzogen habe.

Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, und bitte Sie, mein Bestreben durch Erhaltung desselben aufs Neue unterstützen zu wollen.

Wiederholt empfehle ich mein Geschäft zum Ankauf von:

Medicinal- u. technischen Drogen, Farben u. Farbewaaren, Chemikalien, chemisch-techn. u. pharmac. Präparaten u. Specialitäten, Arzneikräutern u. Wurzeln, ätherischen Oelen u. Essenzen, Artikeln zur Kranken- u. Wochenpflege, medic. Verbandstoffen, Gummiartikeln für Erwachsene u. Kinder, Mineralwässern u. Badesalzen, hygien. Nähr- u. Kräftigungsmitteln, Chocoladen, Cacao, Thee u. Vanille, Medicinalweinen, Tafel- u. Magenliqueuren, Rum, Arac, Cognac, Artikeln zur Kunstmalerei, Deutschen u. ausländischen Parfümerien, Pomaden u. Toilette-Seifen, Artikeln zur Mund-, Haut- u. Haarpflege, Eau de Cologne u. Toilettartikeln, Salonkerzen, Hausseifen, Wein-, Bier- u. Einmachekorken, Levantiner Wasch- u. Badeschwämmen, Fleisch-Extracten, Himbeer-, Kirsch-, Citronen- u. Apfelsinensaft, Feuerwerkskörpern, Bengal. Flammen etc.

und habe die Ehre zu zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Stettin 1901: Goldene Medaille

(Ausstellung für Haus-, Herd- und Gesundheitspflege).

Theodor Pée,

Lieferant div. Deutscher Höfe, Civil- und Militärbehörden etc.
Erstes und ältestes Geschäft seiner Art am Platze.

H. Löber,

Schirmfabrik,
No. 1, Schuhstrasse No. 1,
empfiehlt seine eigenen Fabrikate in

Regenschirmen

in großer Auswahl
mit eleganter Ausstattung vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre zu anerkannt billigsten Preisen.

Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Möbel-Magazin

von

A. Beug

in den Räumlichkeiten des alten Rathhauses.
Reelles und ältestes Geschäft Stettins.

Ich empfehle

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in nur gediegener Arbeit unter Garantie; sowohl in ganzen Aussteuern als auch zur Ergänzung.

Frauenstr. 34b (altes Rathhaus)
vis à-vis der Börse

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter Garantie höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren von 8 M. an. Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren für Knaben und Herren v. 15 M. an. Goldene Damen-Remontoiruhren in reizenden Neuheiten von 20 M. aufwärts. Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, 30 bis 36 M.

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein Regulator- und Standuhren-Lager umschließt in ca. 200 Mustern alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den denkbar billigsten Preisen.





Sport-Artikel

für
Radfahrer,
Ruderer,
Turner,
große Auswahl,
billigste Preise.

Arnold Blaesing,
Papenstr. 4–5,
vis-à-vis der Jacobikirche.

Seltene Gelegenheit!

235 Stück nur Mk. 3,50.

1 prachtvoll vergoldete Uhr sammt schöner Goldinkette, genau gehend, 3jähr. Garantie, 1 f. Cigarettentasche, 1 ff. Cigarettenspitze, 1 elegante Geldbörse, 1 pr. Taschentoilettespiegel sammt Kamm, 1 Garnitur Doublé-Goldmanchetten- u. Hemdenknöpfe, alles mit Patentschloß, 1 prachtvoller Ring, goldinirt, mit imitirtem Edelstein, auch für Damen, 1 prachtvolle Cravattennadel mit Similibrillant, 1 eleg. Nickelschreibzeug, 1 f. geb. Notizbuch, 1 sehr eleg. Damenbroche, Nadel letzte Neuheit, 1 paar Boutons mit Similibrillant, sehr täuschend, 1 Schildkrötzahnstocher sammt Stahlklinge und Handschuhknöpfer, amerik. Fabricat, und noch 170 St. diverse Gegenstände, im Hause unentbehrlich. Alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, kostet Mk. 3,50. Versandt gegen Nachnahme durch das Versandthaus

S. W. Löffler,
Krakau, Postfach 18.
Nichtpassendes Geld retour.



Puppenperrücken, Flechten, Uhrketten, Stirnfrisuren, Scheitel-Puffen, Damen- u. Herrenperrücken, Blumen ꝛc. werden von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und billigst angefertigt. Neue Flechten halte stets in größter Auswahl auf Lager.

Paul Werner,
Hohenzollernstr. 75, Balkonhaus,
früher Neuer Markt 1.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. September 1901: 801½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. September 1901: 263½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1901: 29–128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. — Vertreter in Stettin: **Ludwig Rodewald**, Falkenwalderstr. 117. I.

Flügel und Pianinos

in sehr grosser Auswahl und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt das Pianoforte-Geschäft

Franz Breeckow,
Grosse Domstrasse 22.

Ganz besonders erlaube ich mir, auf die mit voller Berechtigung grosses Aufsehen erregenden Pianinos mit **doppeltem** Resonanzboden, „**Patent Dr. Moser & Schultz**", wie auch auf die in meinem Lager befindlichen **Ibach-Pianinos** aufmerksam zu machen.

Franz Breeckow,
Grosse Domstrasse 22.

Schluss des Bernhard Lewinsky'schen Concurs-Massen-Ausverkaufs

Obere Schulzenstraße 13–14 am 15. November.

Am Lager befinden sich große Posten Winter-Paletots, Joppen, Beinkleider, compl. Anzüge, Schlafröcke, Tuche, Buckskin- und Paletotstoffe.

Ein Posten Knaben-Höschen 60 Pf.
Ein Posten blauer Cheviot Meter 1,35 M.

Hochzeits- und Pathen-Geschenke

in Silber und Alfenide,
Alpacca-Silber-Bestecke,
Damen- und Herren-Uhren,

Trauringe

bis 36 Mark vorräthig
empfiehlt bei bekannt streng reeller Bedienung

Richard Barth
Juwelier
Schuhstrasse 23.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen zu sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fischerstraße 11, 1 Tr.

Butter naturr. M. 6,50, ½ Butt. ½ Honig M. 5,20, fette Gänse, Enten, fr. geschl., M. 4,50, je 10 Pfd.
Brecher, Tluste 2/111 via Schlesien.

Von der rühmlichst bekannten

Leber- u. Blutwurst

erhalte ich jetzt wieder **Donnerstags** und **Sonntags** regelmäßige Zusendungen und empfehle dieselbe angelegentlichst.

Otto Borgmann, Lindenstr. 7.

Gute Oderbrucher Gänsefedern

sind stets zu haben
Bugenhagenstr. 5, bei **Sattelberg**.

In m. Eckgrundstück in vorzügl. Geschäftslage der **Altstadt, Stettin, Reifschlägerstr. No. 9**, direkt am Heumarkt, sind **per sofort oder später** vermiethbar:

2 große helle Läden, event. zu 1 Laden einrichtbar,
I. und II. Etage große, helle Geschäftsräume,

ca. 580 □-Meter, m. Waaren-Aufzug u. Warmwasser-Heizung f. Confections- o. and. Lager-Engros-Geschäfte, ev. größ. Comptoire, Bank-Institute o. Bureaux pass. Im Ganzen eig. f. d. Räume vorzügl. für größ. Waarenhaus.

C. L. Kayser, Stettin.

---

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 28. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

1 63 105 67 76 202 345 94 721 1022 161 337 81 90 (500) 94 414 561 644 940 53 2098 743 835 911 3056 111 445 535 897 4105 254 465 69 548 611 5072 88 (500) 210 357 89 409 48 563 66 91 635 41 857 925 78 6046 220 58 411 43 (1000) 689 725 870 990 7070 78 119 309 404 617 51 779 8074 144 93 472 654 78 707 35 897 9118 22 286 407 708 56 878 961 90

10420 55 531 51 75 97 618 40 11076 (500) 101 6 73 293 476 (500) 520 (1000) 23 65 84 710 65 903 29 12068 93 180 415 564 78 643 768 807 85 (500) 907 13004 63 82 333 50 74 93 622 46 755 14140 305 437 43 704 (500) 52 94 821 48 15052 68 (500) 87 193 243 48 433 551 (1000) 53 991 16003 48 69 78 286 383 454 553 892 902 7 17013 39 42 215 32 75 562 627 64 74 853 63 18034 431 953 19044 171 248 328 43 416 510 662 65 984 93

20113 52 62 (500) 221 449 63 602 748 85 806 62 21144 80 270 346 77 500 95 600 62 759 987 22070 105 73 266 303 453 528 31 (500) 94 623 718 84 (500) 850 23128 585 705 818 933 24000 11 207 329 498 589 99 709 72 802 25 89 957 25014 170 212 92 466 555 630 954 26013 46 118 357 79 501 699 808 900 32 (3000) 49 27135 94 306 (3000) 521 82 726 56 874 958 28050 178 82 419 71 93 637 852 (500) 81 902 29059 257 369 502 94 689 722 83 (500) 810 981

30076 112 28 287 96 331 49 411 610 56 74 771 805 54 949 31108 23 71 228 (10000) 343 426 700 72 989 32121 24 (500) 208 20 94 396 825 45 931 66 33060 72 289 301 87 94 414 609 48 822 35 (1000) 900 9 34119 (500) 23 41 (500) 331 75 831 64 35071 133 236 421 36 (500) 53 770 835 903 (3000) 36190 273 645 934 37280 384 431 41 821 900 38079 336 561 75 603 65 94 711 816 44 39048 225 66 92 357 (3000) 62 93 559 682 98 769 (3000)

40086 117 428 556 (1000) 802 927 66 41020 59 115 (500) 369 466 (500) 607 33 76 42389 511 16 33 637 (500) 719 921 43084 256 367 461 66 578 718 60 88 930 44026 337 458 604 45027 58 59 337 58 (1000) 96 438 510 659 706 830 98 900 46004 17 41 262 79 (500) 481 785 819 47091 126 94 409 592 755 951 59 48344 430 57 68 964 49095 182 371 76 80 661 896

50021 187 227 56 321 49 591 93 797 893 95 5 188 338 675 765 973 52080 217 69 316 (3000) 513 19 (1000) 34 69 53088 461 75 511 629 716 29 807 27 62 900 54313 74 (500) 485 632 888 55284 351 401 80 528 (3000) 84 867 912 56305 19 52 439 614 (500) 725 40 917 (500) 92 57126 39 71 80 274 336 (500) 561 (500) 704 910 58101 320 652 772 828 923 46 59064 130 275 361 64 456 74 605

60105 64 324 400 40 573 625 (500) 730 50 854 61136 282 353 410 85 90 542 731 34 867 (500) 62097 132 400 15 668 75 771 (500) 857 966 97 63155 (500) 214 62 453 96 685 86 744 988 64143 51 217 312 411 75 506 56 706 877 65025 (500) 153 458 85 583 95 657 (1000) 851 978 66268 417 46 554 677 823 47 934 67056 289 312 465 744 68010 53 152 426 50 550 69074 110 52 203 392 405 (3000) 586 607 846

70125 72 405 628 94 733 (500) 965 91 71002 41 173 347 73 533 72179 (1000) 546 634 38 723 849 929 73129 76 345 479 99 (500) 523 621 79 745 919 (3000) 74240 371 757 898 920 75118 371 477 (500) 624 787 (500) 964 76175 332 424 (1000) 504 700 34 42 89 77097 225 407 81 632 55 750 78004 133 (3000) 245 352 671 (500) 875 79 79468 511 17 66 635 789 848 935 41 93

80015 145 53 90 279 433 645 50 720 40 (500) 947 81096 111 312 465 80 622 884 82102 251 316 52 583 752 970 83058 88 365 624 76 997 84068 163 319 21 52 502 (500) 33 97 647 724 942 85009 107 507 33 68 78 787 814 38 950 86091 262 90 330 49 666 712 898 939 67 87023 102 26 212 472 560 88002 79 118 20 339 84 497 598 624 55 878 934 65 89155 89 288 595 628 62 836 78 911 24

90070 201 371 480 572 684 87 723 865 93 989 96 91055 67 139 81 574 92024 151 337 400 18 37 56 508 755 938 93166 320 507 9 745 847 903 94056 152 (3000) 206 46 687 783 86 844 968 95032 134 (3000) 354 (3000) 70 (3000) 420 (500) 96 616 816 957 96031 277 348 522 675 93 965 97085 247 561 642 834 98135 231 344 526 635 62 709 92 835 930 (3000) 46 (1000) 60 99060 95 344 61 468 536 667 859 909 (500)

100208 348 67 87 523 665 859 101039 243 476 96 511 665 102033 273 521 652 738 944 103067 84 285 381 503 65 98 660 710 934 74 99 104184 208 420 66 571 663 80 97 800 35 59 918 105111 346 507 34 725 31 84 810 914 106148 369 591 685 758 63 816 22 919 71 107018 445 84 95 (500) 557 875 84 (1000) 944 61 82 108139 387 402 22 109347 467 92 531 53 858 971 90

110328 689 (1000) 783 83 111065 220 348 70 478 572 625 (5000) 752 61 63 812 89 95 112070 116 42 864 78 92 656 113156 (1000) 208 64 522 27 78 79 692 967 96 114013 150 259 329 (3000) 463 583 639 894 977 115093 95 282 498 552 94 613 914 116022 (500) 235 305 (1000) 98 409 39 85 706 23 42 89 851 117022 30 385 503 4 38 51 73 (3000) 671 723 (500) 862 78 118030 66 93 205 780 (500) 887 904 119027 52 84 284 304 10 21 590

120191 209 303 5 28 478 707 57 78 841 121003 25 26 (3000) 98 113 330 (3000) 37 84 478 741 916 122011 46 107 74 281 85 88 445 639 63 77 722 123158 341 (3000) 457 77 613 51 (500) 92 798 815 901 124055 172 218 (3000) 36 90 683 87 733 847 125483 524 53 616 20 61 761 842 917 63 126039 343 74 578 92 729 (500) 813 922 65 127076 136 212 63 462 79 519 905 48 128001 95 189 420 539 59 992 129320 62 599 725 (500)

130017 192 321 400 655 892 131137 65 339 99 438 96 564 614 41 (3000) 70 688 951 132063 87 257 76 333 407 57 746 72 808 927 31 76 (500) 133100 11 274 384 503 658 742 134112 482 532 39 616 74 826 135032 72 90 191 277 408 860 64 136055 324 868 935 137017 25 107 361 96 (30000) 490 94 898 (1000) 138147 298 316 35 57 73 518 33 86 93 (500) 657 708 55 800 915 25 33 139085 185 202 68 313 (1000) 534 643 744 69 962

140182 343 441 95 573 903 53 141056 266 368 636 898 142263 84 387 (500) 417 24 600 822 65 914 89 143055 (1000) 89 254 374 509 717 968 144097 134 323 92 438 642 721 (3000) 815 54 (500) 900 145145 78 207 651 58 67 884 925 28 146040 219 330 39 (500) 485 638 73 737 52 823 (1000) 44 91 147120 81 550 94 894 975 148013 (500) 181 90 365 629 746 947 149011 296 307 80 587 771 88 800 86

150119 311 38 716 45 58 892 969 151125 57 79 270 307 31 58 70 552 799 820 969 152028 106 414 641 745 67 80 849 153091 258 607 154151 201 44 68 69 486 548 89 713 948 86 (1000) 155105 24 (500) 47 281 54 311 69 415 522 90 635 704 58 801 40 156039 358 (3000) 585 639 788 894 157016 49 397 602 762 (500) 158262 374 569 658 918 (500) 159330 59 99 435 555 664 858 940

160048 135 89 320 (3000) 31 529 666 74 981 (1000) 161014 98 130 (500) 49 279 544 (500) 658 872 162004 246 59 416 19 666 821 42 917 87 163143 210 45 350 58 483 554 627 745 813 32 903 6 31 164020 29 176 433 649 807 73 165053 153 414 (1000) 533 602 764 874 (500) 166100 222 304 420 569 86 757 819 68 86 167121 364 (1000) 420 27 554 (1000) 609 168030 141 341 414 546 (1000) 59 653 54 169042 79 106 7 207 300 475 78 575 681 (1000) 859 62 948

170015 129 54 340 63 417 693 820 951 86 171008 61 105 37 61 203 29 560 766 172028 402 41 534 722 32 89 923 173021 42 136 318 777 820 174029 177 (500) 254 (1000) 312 95 446 519 878 963 68 175056 133 247 401 57 736 (500) 75 817 905 (500) 26 79 176261 613 16 20 914 177032 147 214 (500) 329 59 82 681 98 (500) 714 58 898 178106 68 85 238 60 357 78 473 510 696 851 65 179166 295 519 684 724 27 47 73 834

180001 322 38 539 613 (1000) 757 78 880 931 58 181009 82 (3000) 146 71 209 420 27 66 531 81 604 862 914 62 83 182230 75 86 517 767 96 930 55 89 183032 137 46 223 24 440 624 764 184191 213 440 676 742 844 185018 302 481 89 740 78 186034 50 (3000) 179 824 903 187220 (1000) 305 16 26 486 188050 62 113 273 74 312 66 (500) 67 484 524 700 51 818 952 189208 12 47 373 459 66 519 34 641 44 749 930 56 (3000)

190017 256 381 535 716 872 78 87 191193 245 382 589 (3000) 94 192105 233 516 50 964 86 193098 273 318 464 80 636 827 28 32 90 940 44 194016 58 135 373 418 619 25 709 76 954 195000 67 144 481 706 59 885 946 55 78 196112 22 59 319 439 653 64 83 84 759 94 806 (3000) 64 65 197005 43 103 220 460 662 96 991 198000 91 125 42 75 201 374 603 41 42 753 70 908 199084 162 250 55 72 317 48 749 (500) 900

200002 43 129 58 (500) 557 96 687 (500) 774 81 201067 230 337 420 501 636 726 845 202161 446 77 89 509 (1000) 98 (500) 687 724 922 (3000) 203015 23 (500) 57 281 432 522 665 717 801 18 30 204025 202 479 (1000) 603 27 706 9 72 826 205008 19 474 511 (500) 46 52 670 796 808 (500) 94 206027 69 507 98 748 83 829 962 67 207454 600 713 859 996 208002 172 337 513 635 (1000) 43 756 57 870 209054 254 551 609 722 (500) 956

210125 433 61 574 639 54 777 (500) 827 83 211134 412 54 653 761 79 839 46 964 212071 (500) 156 318 23 406 742 893 961 (3000) 86 213009 198 598 626 774 854 68 84 214392 420 80 508 659 729 90 836 40 (1000) 925 215057 59 149 241 335 514 53 744 858 66 216011 26 36 237 42 363 601 50 802 953 217148 54 355 62 613 738 808 41 46 218028 69 72 105 16 (1000) 282 375 89 473 623 99 219028 165 70 (3000) 366 426 51 (500) 71 712 29 837

220054 65 (1000) 209 76 (3000) 411 19 89 98 620 89 221061 (3000) 269 575 841 937 (500) 222018 60 193 291 337 459 73 509 45 738 54 67 941 223034 35 206 35 351 92 566 612 86 97 (500) 771 92 859 80 92 910 51 224067 145 95 243 (1000) 353 413 89 518 609 77 735 925 39

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 28. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

8 41 125 215 433 65 98 568 624 801 926 1011 106 202 409 (500) 20 72 548 (500) 694 2033 43 404 35 509 54 89 659 999 (500) 3125 230 377 400 694 (500) 765 4010 20 123 (5000) 25 283 310 26 51 88 448 673 832 992 5046 70 81 470 6097 127 (500) 334 518 (3000) 685 97 797 806 74 907 74 7182 254 349 502 9 614 741 49 94 8057 482 90 505 (3000) 714 40 907 47 9072 166 248 355 91 406 57 527 751 871 77 999

10069 78 456 73 636 38 727 29 88 87 802 11397 466 715 827 904 (1000) 12057 192 302 93 404 34 594 802 13070 166 238 387 638 68 726 69 810 14199 328 28 (500) 94 569 90 695 801 (500) 15187 328 793 989 (3000) 96 16260 (500) 415 525 29 622 804 936 17075 122 223 352 95 475 513 847 993 18014 205 19 (500) 32 (75000) 496 773 19202 94 351 524 790 (500) 96 (3000) 824 924

20197 331 (500) 521 21240 310 14 76 467 84 694 979 22201 19 82 327 86 475 571 616 47 55 76 91 936 23044 223 60 300 11 32 518 39 57 24029 238 312 471 (500) 88 518 20 735 (3000) 37 88 897 (500) 967 73 25324 457 82 618 753 875 911 26141 278 537 785 989 27014 15 84 106 205 83 488 576 862 962 28022 451 505 93 727 33 96 814 29030 125 47 61 255 370 402 567 82 877

30031 59 188 246 498 567 844 55 96 (500) 950 31143 208 63 441 44 46 551 (1000) 840 77 32056 174 83 213 331 97 526 27 72 781 33279 627 721 816 93 34112 250 640 810 906 35305 42 457 (3000) 520 723 830 (3000) 36081 179 379 442 50 848 906 24 61 37178 221 22 456 80 797 840 915 38225 399 444 859 902 63 90 39145 261 396 545 813

40380 609 21 77 742 816 50 72 41213 306 (3000) 80 96 449 57 (500) 515 28 640 730 76 849 906 31 42138 93 878 95 97 733 52 848 63 88 43202 22 42 402 602 23 703 77 89 44023 99 131 44 216 512 85 653 768 859 45016 115 29 206 71 72 366 85 601 70 82 726 27 853 92 (3000) 46032 199 343 64 83 463 883 994 47000 4 14 46 108 383 633 837 920 (500) 48125 (500) 265 399 672 82 765 833 972 (1000) 98 49016 255 433 62 66 509 607 860 78 927

50018 67 169 449 615 40 78 725 816 941 51229 99 317 436 95 (500) 558 742 991 52022 44 (500) 202 553 70 738 866 910 53219 36 704 866 902 54063 175 222 30 39 304 (1000) 21 471 (500) 505 56 655 820 991 55114 201 20 45 60 392 (500) 94 522 631 (500) 787 56208 354 581 89 (500) 659 90 943 57029 72 157 292 550 935 81 58099 163 530 729 62 903 59066 106 299 522 662 737 55

60419 25 (3000) 26 35 70 500 657 782 996 61002 39 83 122 200 72 401 77 516 93 651 786 861 963 62396 733 811 911 63083 882 64109 (3000) 41 274 308 63 444 547 73 685 716 62 65164 201 97 (500) 315 (500) 54 402 545 718 36 62 859 904 18 66104 (1000) 40 497 503 647 700 31 67175 226 341 541 86 718 33 79 816 914 56 60 68002 (1000) 5 23 116 19 251 321 40 (500) 513 20 74 604 882 980 (500) 69033 48 (1000) 162 535 673 752 (500) 61

70059 341 465 821 951 (1000) 72 71090 100 79 288 (500) 326 455 536 669 80 95 886 72173 235 72 314 432 572 608 (1000) 17 26 98 933 73135 93 371 91 520 732 98 74162 275 377 461 78 638 70 794 885 92 75125 224 38 (1000) 85 342 520 30 73 80 838 965 76184 99 314 39 90 414 655 87 99 974 77041 164 201 37 351 (1000) 82 94 438 41 67 596 793 852 88 965 78020 129 30 219 95 413 530 650 837 66 975 79022 157 61 (500) 238 71 448 80 613 29 811 80 93

80206 85 (1000) 419 43 98 544 727 931 44 81 81025 135 331 (500) 46 469 856 987 82052 215 28 442 58 668 925 83076 201 19 411 16 727 34 60 898 84001 72 169 300 63 465 91 677 723 70 823 921 85269 33 327 29 (1000) 64 92 503 678 772 86020 95 307 617 777 972 87018 196 306 481 742 (500) 75 79 839 951 88003 123 32 51 221 364 421 560 658 94 892 89003 11 67 291 325 90 482 553 622 832 55 939 (500) 63 (500)

90042 56 92 171 341 436 40 78 824 91044 48 121 77 298 (1000) 394 95 409 583 799 829 75 977 (3000) 92040 225 30 332 656 824 58 69 (500) 99 959 93029 357 62 665 69 94062 93 (1000) 138 40 60 282 368 422 33 78 618 72 707 71 (500) 835 943 95034 192 344 490 763 68 918 96054 92 133 274 361 406 540 91 819 87 97092 152 620 52 66 97 733 879 98012 331 (1000) 78 963 99443 75 615 37 54 72 839 925 99

100083 196 201 (3000) 63 76 360 414 65 607 74 721 101297 340 98 (500) 428 74 563 99 883 102011 64 180 204 398 431 524 (500) 33 82 (500) 814 52 74 103118 62 (500) 241 (1000) 430 62 68 556 633 50 98 818 47 928 (3000) 104067 203 47 67 998 105705 823 (3000) 59 (3000) 106114 (1000) 522 33 608 50 90 107134 88 306 82 558 716 64 91 949 108005 17 51 88 96 333 416 502 63 78 610 751 905 109503 96 747 917 48 (1000)

110191 (1000) 699 726 837 60 93 909 32 111129 240 70 419 606 835 929 112028 84 193 299 545 741 99 877 927 113012 (3000) 307 471 76 523 652 88 793 807 958 114011 159 456 601 755 811 55 966 8[illegible] 87 115195 313 421 556 685 934 77 116031 206 7[illegible] 498 616 41 (1000) 77 875 969 117005 87 428 673 (1000) 744 (500) 48 883 940 118158 62 264 735 46 829 3[illegible] 989 119020 152 214 (3000) 40 98 371 96 422 35 [illegible] 66 820 (500)

120013 114 202 377 464 664 72 700 852 90 12107[illegible] 249 321 443 514 604 774 899 960 (500) 122045 17[illegible] 275 92 326 566 720 830 71 955 83 123288 465 85 59 93 (500) 635 46 831 124189 917 125064 71 117 21[illegible] 83 318 741 (1000) 918 126113 (3000) 239 85 30[illegible] 478 542 647 733 72 853 911 46 127054 125 56 322 6[illegible] 515 701 958 128075 97 165 286 88 337 98 414 33 77 846 129048 57 76 88 (500) 172 338 460 (500) 566 68 862

130044 52 64 151 82 203 35 87 (1000) 468 524 5[illegible] 99 647 66 75 840 57 131379 93 646 90 761 132[illegible] 524 608 977 (3000) 133104 449 649 903 134[illegible] 217 500 94 928 87 135118 353 505 21 30 72 633 7[illegible] 980 136085 119 82 275 95 456 527 70 73 741 8[illegible] 137073 90 168 215 456 726 90 828 37 995 138065 1[illegible] 49 248 350 74 79 498 554 637 701 (3000) 33 8[illegible] 139026 27 147 205 328 428 65 96 624 784

140041 202 58 88 308 519 33 671 97 919 141[illegible] 92 141 260 (1000) 65 79 (500) 313 55 (500) 419 506 [illegible] 734 817 (3000) 142035 154 267 69 471 808 9[illegible] 143085 93 116 82 247 66 345 71 487 961 144019 1[illegible] 213 492 655 970 82 145237 388 494 755 811 52 146[illegible] 348 678 (1000) 789 (500) 147069 171 480 514 623 7[illegible] 946 148092 127 385 462 688 (1000) 775 823 45 149[illegible] 104 18 (500) 19 279 86 (500) 316 99 725 60 842

150309 401 536 51 737 963 151139 281 308 2[illegible] 549 832 84 902 152075 225 68 537 805 45 71 153[illegible] 221 377 518 68 727 154106 214 305 572 639 52 79[illegible] 849 900 155017 330 65 463 93 577 96 620 740 156[illegible] 252 792 846 77 157063 67 (3000) 139 56 85 222 8[illegible] 474 568 93 (500) 907 158135 201 88 452 630 709 81[illegible] (500) 71 981 (500) 159047 321 60 477 (500) 512 604

160117 329 71 408 49 778 (1000) 161107 471 77[illegible] 808 917 (3000) 162133 94 216 377 490 541 74 80[illegible] 163007 261 89 309 25 443 (3000) 539 678 (500) 897 997 164302 468 98 644 47 775 (1000) 841 54 908 50 165042 63 238 354 77 441 64 843 166077 (500) 406 526 38 790 818 917 85 167047 (1000) 124 331 445 594 652 82 736 934 82 168128 68 207 79 470 743 870 74 169101 302 435 603 18 98

170067 202 53 93 318 51 (500) 526 634 879 936 75 171109 68 262 303 38 49 50 535 652 56 736 (500) 172013 29 103 201 18 763 822 27 173141 389 740 80 174280 (500) 391 (500) 648 726 175104 213 307 21 80 402 42 591 633 875 946 176128 227 309 38 (500) 44 543 (3000) 79 86 864 964 177055 104 265 97 309 86 438 99 537 639 53 83 702 862 907 12 66 178001 163 218 39 394 562 832 98 179066 70 197 224 70 479 99 598 690 767 95 855 83

180266 308 31 46 638 894 928 66 97 181091 315 471 99 766 956 85 98 182047 96 255 332 443 55 527 93 639 63 70 725 898 936 37 73 85 183079 83 102 6 434 89 503 14 84 714 32 43 57 86 184154 301 495 (500) 507 59 631 907 63 92 (500) 185108 40 (500) 72 207 394 546 716 45 862 907 186029 37 202 305 9 (3000) 89 526 71 664 187018 155 576 609 (500) 12 978 188035 44 (1000) 136 349 56 511 653 745 851 189068 230 65 472 535 703 967

190124 415 (1000) 503 83 950 191036 72 330 43 599 725 99 846 976 192104 20 62 96 325 (500) 47 461 528 33 676 764 901 193005 49 77 121 226 53 385 403 572 75 (500) 878 993 (50000) 194198 252 67 456 79 737 49 819 23 75 919 43 195233 38 436 44 535 51 69 736 196097 195 286 312 53 500 14 731 89 802 27 19708[illegible] 150 88 215 73 516 19 20 649 716 198285 323 31 63 707 84 864 199203 45 (500) 351 735 944

200038 359 408 13 593 651 700 839 201013 240 456 524 73 648 714 69 804 202134 535 625 77 727 203153 430 41 514 18 79 83 97 641 840 94 947 84 204036 210 526 49 663 831 205205 301 417 38 48 584 99 700 839 (500) 917 78 206146 232 397 752 934 207236 408 28 37 521 668 903 208121 67 272 78 (500) 347 65 487 523 603 771 904 42 209013 39 272 362 820 994

210020 25 173 208 50 80 345 505 621 35 36 741 857 97 211010 305 29 96 400 36 588 628 (3000) 955 77 212064 137 41 362 407 59 99 543 57 67 80 649 52 700 866 (3000) 74 953 213048 75 94 100 76 267 335 629 (3000) 878 910 (500) 214158 220 356 89 452 525 808 215140 (500) 59 201 6 414 501 36 613 27 692 908 82 216072 (1000) 95 184 488 594 694 778 955 64 217115 (500) 41 476 523 70 86 669 712 30 96 830 32 901 83 218018 151 74 350 53 615 59 (500) 897 995 219000 45 (3000) 141 60 344 47 57 518 24 30 718 831 (3000) 986

220051 62 137 (500) 380 99 501 862 93 221080 101 19 512 33 641 742 222187 393 547 658 708 817 89 920 223057 161 361 515 600 21 825 48 900 41 224237 411 586 878

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk, 2 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk, 1 à 75000 Mk., 3 à 30000 Mk., 12 à 15000 Mk, 27 à 10000 Mk, 46 à 5000 Mk., 704 à 3000 Mk., 955 à 1000 Mk, 1740 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 26. Oktober ist Nr. 70147 statt 70145 gezogen.